E 1766 E

November 2011

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

Monatsschrift
des Landesverbandes
Württembergischer
Imker

11

November 2011

November - Angebote:

Taunus - Waben,

Mittelwände aus 100% reinem Bienenwachs, für die Bienen und zur Kerzenherstellung

Bestellen Sie in unserem Online-Shop und sparen 5%

Unsere Online-Shops finden Sie über unsere Homepage unter

www.werner-seip.de

Aus eigener Produktion bieten wir Ihnen auch in diesem Jahr wieder erstklassige, aus 100% reinem goldgelbem Bienenwachs hergestellte, gewalzte Mittelwände, zur leichten Herstellung von Kerzen an. Da wir selbst herstellen, sind wir in der Lage Ihnen fast jedes gewünschte Maß zu produzieren (z.B. 8x35; 10x35; 20x35; 19x39; 50x11; 50x16 cm usw.). Zum Verzieren von Kerzen liefern wir Ihnen unsere Waben auch eingefärbt. (Aufpreis je kg € 1,00). Es sind die Farben hellbraun, dunkelbraun, rot, blau und grün lieferbar. Die eingefärbten Waben liefern wir Ihnen in den Größen 20 x 3 5 cm und 10 x 35 cm, bei Mengen ab 150 kg liefern wir auch unsere bunten Waben in fast jedem gewünschten Maß.

Taunus - Waben **gewalzt**

ab	5 kg	per kg	**10,60 €**
ab	10 kg	per kg	**10,20 €**
ab	20 kg	per kg	**9,80 €**
ab	50 kg	per kg	**9,50 €**

Wachspastillen

Wir bieten Ihnen allerbeste Wachspastillen aus 100% reinem Bienenwachs, speziell gefiltert, goldgelb und angenehm im Geruch. ***Die Wachspastillen eignen sich hervorragend zum Gießen von Kerzen, zum Basteln und zur Herstellung von Mittelwänden.***

Wachspastillen **goldgelb**

ab	5 kg	per kg	**9,80 €**
ab	10 kg	per kg	**9,40 €**
ab	25 kg	per kg	**9,10 €**

Honig - Met

Seit vielen Jahren erfreut sich unser Deutscher Honig-Met sehr großer Beliebtheit. Es hat sich gezeigt, dass nicht nur ein günstiger Preis, sondern vor allem Qualität und ein guter Geschmack beim Kunden immer größere Resonanz findet. Unser Met wird in ansprechenden Flaschen oder im Kanister geliefert.**Händler und Großabnehmer verlangen bitte unser "Frei Haus" Sonderangebot.**

Deutscher Honig Met / 0,75 l Flaschen

Met in Flaschen			Abholpreis	Frei Haus
ab	6 Fl.	je Fl.	**3,95 €**	**5,40 €**
ab	12 Fl.	je Fl.	**3,60 €**	**4,10 €**
ab	72 Fl.	je Fl.	**3,40 €**	**4,00 €**
ab	120 Fl.	je Fl.	**3,20 €**	**3,95 €**

Deutscher Honig Met / 10 l Kanister

Met im Kanister			Abholpreis	Frei Haus
ab	1 Kan.	je Kan.	**36,00 €**	**42,90 €**
ab	6 Kan.	je Kan.	**34,00 €**	**41,50 €**
ab	10 Kan.	je Kan.	**32,00 €**	**39,00 €**

Haben Sie schon unseren neuen

Fachkatalog für BIOLOGISCHE PRODUKTE ?

Sie erhalten diesen umfangreichen Fachkatalog und Ratgeber auf Anforderung völlig kostenlos.

Runddochte für Bienenwachskerzen: www.werner-seip.de

Blütenpollen, beste Qualität

		Extrapoll®	Pollarom®	Pollamix®
1 kg		€ 18,90	€ 22,90	€ 15,90
3 kg	je kg	€ 17,90	€ 21,90	€ 15,30
6 kg	je kg	€ 17,35	€ 21,35	€ 14,90
10 kg	je kg	€ 16,50	€ 20,50	€ 13,90
20 kg	je kg	€ 16,20	€ 19,95	€ 13,20
50 kg	je kg	€ 15,90	€ 19,50	€ 12,90

Honigprobleme ?

Können auch Sie Ihren Honigkunden keinen Honig mehr anbieten, da Sie ausverkauft sind?

Wenn Sie aus Ihrer eigenen Imkerei keinen Honig mehr haben können wir helfen. Auch in diesem Jahr bieten wir Ihnen aus unserer **eigenen Großimkerei** wieder Qualitätshonig an. Es handelt sich dabei wie in den vergangenen Jahren um **Sommerblütenhonig** und **Waldblütenhonig.** Der Honig wurde **2011 in unserer eigenen Großimkerei im Taunus geerntet.** Den Honig können Sie von uns im 12,5 kg Honigeimer oder im 40 kg Hobbock **sauber gesiebt** und **abfüllfertig** beziehen. **Versand ist möglich.**

Abholpreis je kg Sommerblütenhonig € 4,50
Abholpreis je kg Waldblütenhonig € 5,50

BIO - Blütenpollen

1 kg		€ 26,50
3 kg	je kg	€ 24,95
6 kg	je kg	€ 24,40
10 kg	je kg	€ 23,60

Vertrauen Sie unserer BIO - Qualität

BIO - Gelée Royale

20 g	€ 12,00
100 g	€ 44,00
1 kg Gebinde lose	€ 120,00

W. SEIP

Bienenzuchtbedarf - Mittelwändefabrik

Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen

Zum Weißen Stein 32 - 36

35510 Butzbach - Ebersgöns

Tel.: 06447 - 6026 • **Telefax:** 06447 - 6816

E-Mail: Info@werner-seip.de

Gelée Royale frisch

100% rein -

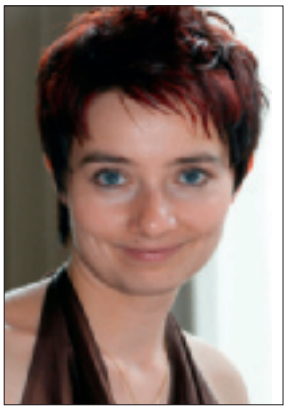
20 g	€ 6,00;
100 g	€ 22,00;
1 kg Gebinde lose	€ 69,00

WORT MELDUNG

Nicole Leukhardt

Liebe Leserin,
lieber Leser,

man merkt es deutlich, das Imkerjahr neigt sich dem Ende und die Arbeit am Bienenstand wird immer weniger. Außer ein paar Aufräumarbeiten sollte alles erledigt sein. Die Bienen bereiten sich auf die Winterruhe vor und nutzen die letzten warmen Sonnenstrahlen noch zu ein paar Ausflügen.



Und die Imker? Sie haben endlich wieder freie Wochenenden und haben die letzten Wochen genutzt, um mit Gleichgesinnten auf Tour zu gehen. Wenn man sich die Flut von Ausflugsberichten ansieht, die förmlich über mich hereingeschwappt ist, wird eines deutlich - die Vereine im Landesverband Württembergischer Imker sind rührig und stets bemüht, ihren Mitgliedern etwas zu bieten, ob gesellige Ausfahrt oder informative Bildungsreise.

Etwas geboten ist fortan auch im Garten der Stuttgarter Villa Reitzenstein, dem Amtssitz von Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Dieser scheint eine Vorliebe für guten Honig zu haben, ließ er doch von der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim vier Bienenvölker in den Garten seines Amtssitzes stellen. Der dort geerntete Honig soll als "Regierungs-Honig" an hohen Besuch verteilt werden. Vielleicht nascht der Ministerpräsident auch selbst einmal davon, schließlich muss man wissen, was man da verschenkt.

Die erste Ernte des Stuttgarter Honigs wird indes noch eine Weile auf sich warten lassen. Zunächst müssen die Völker den kommenden Winter gut überstehen. Alexander Guth erklärt in den Monatsanweisungen für November, was in der kalten Jahreszeit im Inneren des Bienenkastens vor sich geht, wie die faszinierende Wintertraube zustande kommt und funktioniert, weswegen eine Gemülldiagnose wichtig ist und wie Oxalsäure richtig angewandt wird.

Und wie übersteht der Imker den Winter? Mit Geduld, interessanter Lektüre und guten Gesprächen. Aber da mache ich mir bei Ihren engagierten Vereinen keine Sorgen.

Herzlichst,

Ihre Nicole Leukhardt

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:
Nicole Leukhardt, Gartenstraße 7, 72336 Balingen
Telefon (0 74 33) 9 97 48 90, Fax (0 74 33) 9 97 48 91
E-Mail: bienenpflege@gmx.de

LAYOUT:
Nicole Leukhardt / Kohlhammer u. Wallishauser GmbH

ANZEIGENLEITUNG:
Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15
Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,– €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die
Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:
Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

HERSTELLUNG:
Kohlhammer und Wallishauser GmbH,
72379 Hechingen, Brunnenstr.14,
Telefon (07471) 1802-0, Telefax (07471) 1802-60

Bienenpflege Heft 11 November 2011

Monatsschrift des Landesverbandes Württembergischer Imker

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

klimaneutral
natureOffice.com | DE-166-115604
gedruckt

INHALT

ALEXANDER GUTH Tipps und Anregungen für November 372

Politik: Fleißige Bienen sammeln Honig 378

Vereine / Nagolder Imker besuchen Überlingen 379

Dr. Pia Aumeier / Dr. Gerhard Liebig: Tipps und Tricks aus der Praxis 380

BV Hechingen: Rückblick aufs Jubiläumsjahr 383

Zucht: AGT Regionalgruppe berichtet über Akitvitäten 384

Aus aller Welt: Dachstuhlbrand-Wespennest löst Kurzschluss aus / Leserbrief: AS-Behandlung 386

DIB INFORMIERT 387

DER LANDESVERBAND INFORMIERT 390

VEREINSKALENDER 394

Mellifera: "Honig Urteil" und seine Folgen 396

Kleinanzeigen / Tagung: Öffentlichkeitsarbeit soll optimiert werden 398

Vortrag: Pollen, Ernten und Vermarkten / Günter Pritsch: Pflanzenporträt 400

Seuchenstand / Programmvorschau .401

Vereine: Esslinger Imker begrüßen "Nachbarn" / Wangener Imker laden ein 402

Tagung: Stadt-Land lernen über Imkerei 404

Vereine BV Göppingen auf den Spuren von Goethe, Schiller & Co. . . .405

Vereine: Künzelsau Imker und Ingelfingen laden Kinder ein 406

Bei schönem Novemberwetter ist reger Bienenflug nichts ungewöhnliches.
Foto: Alexander Guth

ALEXANDER GUTH

TIPPS UND ANREGUNGEN

Monatsbetrachtungen für November

Der „Altweibersommer“ ist vorüber und mit dem Laubfall ist der Übergang in den „grauen Herbst“ vollzogen. In Regionen, wo das Laub noch nicht endgültig gefallen ist, treiben die anstehenden Nachtfröste die Blätter noch von den Bäumen. Die stehen gebliebenen Wildfrüchte sind bei den Wintervögeln bald hoch im Kurs. Inzwischen ist es im Garten und auf dem Feld ruhig geworden. Mit dem Absinken der Temperaturen gehen auch dort alle Vegetationsprozesse zur Ruhe.

An schönen Novembertagen ist reger Bienenflug noch nichts Ungewöhnliches.

Bienen und Imker

So lange sich die Bienen nicht zu einer Wintertraube formiert haben, nutzen sie noch jede Möglichkeit, um draußen abzukoten. Selbst reger Polleneintrag aus der Senfblüte ist Anfang November nichts Ungewöhnliches. Dies sollte aber nicht pauschal mit ausgiebigem Brutgeschäft in Verbindung gebracht werden. Mit deutlich zurückgehenden Temperaturen werden die meisten Bienenvölker bis gegen Ende des Monats die Bruttätigkeit endgültig einstellen.

In Abhängigkeit von der Außentemperatur ziehen sich die Bienenvölker im Laufe des Monats auf sieben bis neun Wabengassen zusammen, damit sie möglichst wenig Energie für das Wärmen der Wintertraube benötigen. Im besten Fall herrscht ab dann für mehrere Wochen die Winterruhe! Solange der Winter gleichmäßig kalt, die Bienenvölker trocken und vor allem immer unter ausreichenden Wintervorräten sitzen, schadet den Bienen diese lange Zeit des "Hausarrests" nicht.

Winterverluste durch den Hungertod entstehen meistens infolge von Fehlern, die bei der Einfütterung bzw. der Vorbereitung des Wintersitzes gemacht wurden.
Entweder waren zu wenig Wintervorräte vorhanden oder sie waren am falschen Ort und der Zugriff auf die Vorräte ist abgerissen.

Bis auf die Restentmilbung gibt es im November an den Bienenvölkern praktisch nichts mehr zu tun. Trotzdem sollten zwischendurch Standkontrollen, insbesondere nach jedem starken Herbststurm, durchgeführt werden. Wer im Herbst seine Magazine ausreichend absichert, muss sich bei keinem noch so starken Herbststurm Sorgen machen. Um das Eindringen von Zugluft und Feuchtigkeit zu verhindern, haben die Bienen bereits im Frühherbst jede Ritze mit Kittharz abgedichtet.

Wieso wurden nur starke Völker eingewintert?

Die Wintertraube hat die Form einer Kugel. Sie ist der physikalische Körper mit der kleinsten Oberfläche, dem größten Rauminhalt und damit dem geringsten Wärmeverlust. In Punkto „Wärmeverlust der Wintertraube“ ist bei starken Völkern das Verhältnis vom Volumen zur Oberfläche günstiger als bei Schwachen. Das hat auch einen entscheidenden Einfluss auf den Futterverbrauch der Einzelbiene. Zum Aufwärmen “zittert” eine Biene mit der Flugmuskulatur. Zucker dient dabei als Energiequelle. Ähnlich wie bei einem Verbrennungsmotor wird dabei Wärme frei. In einer großen Bienengruppe muss sich die Einzelbiene weniger bei der Wärmeproduktion beteiligen als in einer kleineren Gruppe.
Folgedessen ist die Futteraufnahme pro Einzelbiene auch geringer. Das hat wiederum eine geringere Belastung der Kotblase zur Folge. Dies beugt bei lang anhaltenden Wintern der Ruhrerkrankung vor.

Dennoch können auch starke Völker trotz guter Futterversorgung und ohne zunächst sichtbares Anzeichen während der Überwinterung verenden. Die Gründe dafür können sehr vielfältig sein. Als mögliche Ursache sollte eine nicht ausreichende Anzahl gesunder und langlebiger Winterbienen betrachtet werden. Dies kann einerseits die Folge einer unzureichenden Spätsommerpflege sein. Anderseits kann dies auch auf Mangelerscheinungen und fehlende Robustheit zurückgeführt werden. Bei den letzteren beiden Punkten können negative Einflüsse des Pflanzenbaus und Pflanzenschutzes nicht ausgeschlossen werden.

Grundsätzlich verbrauchen starke Völker mehr Futter als Schwache. Deshalb geraten diese auch früher in Futternot. Sofern stark eingewinterte Bienenvölker aber unter keinen Mangelerscheinungen leiden, entwickeln sich diese im Frühjahr zügiger, erreichen bis zur Frühtracht eine größere Volksstärke, versprechen somit auch einen größeren Honigertrag und geraten vermutlich auch früher in Schwarmstimmung.

Ab wann wird gekuschelt?

Die Temperaturen haben einen bedeutenden Einfluss auf die Tätigkeit der einzelnen Biene. Bei sehr heißen Temperaturen verrichtet die Biene keine Sammeltätigkeiten mehr, sondern bleibt lustlos im Stock oder an der Beutenaußenwand sitzen. Bei sinkenden Temperaturen verliert sie bei ca. 10 Grad nach einiger Zeit die Flugfähigkeit. Sinken die Temperaturen noch tiefer, wird sie schnell bewegungsunfähig. Um dies zu verhindern, reagiert der Organismus der Biene in seiner Gesamtheit auf Temperaturreize. Das Schlagwort für die Regulierung der Temperatur im Winter, heißt „Wintertraube". Diese dient zur Erhaltung der erforderlichen Temperatur, die für die Überwinterung des Bienenvolkes notwendig ist. Die Fähigkeit, aktiv Wärme zu produzieren, ermöglicht es den Bienen, auch den Winter zu überstehen ohne in eine Kältestarre zu verfallen.
A propos, erst wenn im Herbst die Temperaturen unter 14 Grad fallen, beginnen sich die Bienen zum kugelförmigen Wintersitz zu formieren. Bei tiefer werdenden Temperaturen ziehen sich die Bienen dann immer enger zusammen, wobei sich die Hüllbienen so anordnen, dass sie in mehreren Lagen dachziegelartig übereinander sitzen. Durch diese Anordnung wird das Traubeninnere, in dem sich auch die Königin aufhält, gegen Wärmeabstrahlung isoliert. Es gibt keine bzw. nur wenig Abwärme. Auf den nicht besetzten Waben ist es fast so kalt wie draußen. Ein Bienenvolk, das im August noch relativ locker auf einer Zarge sitzt, hat sich im Winter bei Frost auf wenige Waben dicht zusammengezogen.

Mini-Heizkraftwerk

Wird es im Stock zu kalt, produzieren die Bienen über ihre Flugmuskulatur –

Unsere Bienen halten keinen Winterschlaf. Bei niedrigen Temperaturen ziehen sie sich in die Wintertraube (Winterkugel) zusammen.

An heißen Sommertagen verrichten die Bienen keine Sammeltätigkeiten mehr.

Große Fluglöcher und offene Gitterböden sorgen während des Winters für eine gute Belüftung.

ohne mit den Flügeln zu schlagen - die notwendige Wärme. Zur Wärmeproduktion wird Winterfutter verstoffwechselt. Die Wärme, welche durch die viele Einzelbienen entsteht, führt im Traubeninneren zu einer erstaunlichen tausendfachen Heizleistung. Durch kleine Gänge wird die erzeugte Wärme an die Außenbienen weitergeleitet. Zudem findet in regelmäßigen Abständen ein Austausch zwischen den Bienen statt, d.h. bevor die Randbienen zu sehr auskühlen, wandern sie unter Aufnahme von Futter in das Zentrum der Traube, um dort Erwärmungstätigkeiten zu leisten. Andere Bienen aus dem Zentrum treten an ihre Stelle an die Oberfläche der Traube.
Das Wärmezentrum liegt im Traubeninneren. Dort sitzen die Bienen weniger dicht beisammen.
Die Temperatur im Zentrum der Wintertraube schwankt in Abhängigkeit von der Außentemperatur und dem Brutstand zwischen 20 und 35 Grad. Je niedriger die Temperatur im Außenbereich ist, umso stärker müssen die Bienen den Kern der Traube aufheizen, damit die Temperatur der Hautbienen 9°C nicht unterschreitet. Würde die Oberflächentemperatur des Traubenmantels unter die kritische Temperatur von 7-8 Grad sinken, würden die Bienen bewegungsunfähig werden. Bienen, die längere Zeit dieser Temperatur ausgesetzt sind, verklammen und sterben.

Während des Winters sterben auch alte und kranke Bienen, aber auch solche, die die Wintertraube wegen überfüllter Kotblase verlassen. Teilweise verlieren einige Bienen auch den Anschluss an die Wintertraube.
Ein Bienenvolk wird nicht erfrieren, solange es über genügend Energiereserven (Futtervorräte) verfügt. Heute wissen wir, dass ein Bienenvolk sogar 24 Stunden in einem Gefrierraum bei -80 Grad ohne Schaden überstehen kann. Während dieser Zeit sinkt die Temperatur der Hüllbienen nie unter 9 Grad und im Zentrum der Traube bleibt die Temperatur bei konstanten 34 Grad.

Stocknässe während des Winters

Oft werden im November, Dezember und Januar feuchte oder bei Frost mit Eisblumen überzogene Beutenwände mit vorhandenem Brutgeschäft in Verbindung gebracht. Dennoch ist die Stocknässe in diesen Monaten in der Regel nicht auf das Vorhandensein des Brutgeschäftes, sondern auf den Verdauungsvorgang der Biene zurückzuführen. Bei der chemischen Umsetzung von 1 kg Futter, entsteht neben Wärme (Energie) auch Kohlendioxid und Wasser.

In der Kotblase können die Bienen aber nur einen geringen Teil des Wassers speichern. Der überwiegende Teil wird als Wasserdampf mit der Atemluft ausgeschieden. Dieser kondensiert bei ungenügender Belüftung an der kältesten Stelle der Beute als Stocknässe. Anhaltende Stocknässe führt zum verquellen der Holzteile und zum Verschimmeln, der von der Wintertraube am weitesten entfernten Waben. Solche Waben sind für den Imker unbrauchbar. Sind Holzteile vom Schimmelpilz befallen, sind diese in kürzester Zeit morsch. Doch dem noch nicht genug - das an den Beutenwänden kondensierte Wasser läuft ab und sammelt sich auf dem Bodenbrett und führt dort zum Vermodern des Wintertotenfalls.

Der Stocknässe wirken große Fluglöcher und offene Gitterböden entgegen. Durch die bessere Belüftung wird die Kondenswasser- und Eisbildung an den Innenwänden vermieden.

Die Brutpause, ein unsichtbarer Partner!

Der Brutrythmus unserer Bienenvölker ist erblich festgelegt. Dieser wird allerdings oft von den äußeren Bedingungen beeinflusst. Milde Perioden im Winter führen häufig zu unzeitgemäßer Bruttätigkeit, die den Völkern mehr zu schaffen macht als strenge, gleichmäßig kalte Winter. Dies gilt insbesondere dann, wenn nach längeren Wärmeperioden wieder eine anhaltende Kälteperiode folgt.

Sind die milden Temperaturen nur von kurzer Dauer, so werden die Eier wieder ausgeräumt und die Brut wird aufgezehrt. Halten sie sich aber solange, dass die Brut zur Verpuppung kommt, wird die im Normalfall nicht mehr ausgeräumt werden. Bei plötzlichem Temperatursturz muss diese Brut dann warm gehalten werden. Dieser höhere Stoffwechsel, führt zwangsläufig zu einem höheren Futterverbrauch. Wenn in der Folge die Futterkränze um das Brutnest aufgebraucht sind, bleiben sie auf handflächengroßen Brutnestern sitzen und verhungern, obwohl noch genügend Futtervorräte auf naheliegenden Waben vorhanden sind.

Gut an mitteleuropäische Klimaverhältnisse angepasste Bienenstämme ziehen zwischen Oktober und Ende Januar/ Anfang Februar wenig Brut auf. Dementsprechend ist auch der Futterverbrauch während der Wintermonate geringer gegenüber den Bienenvölkern, die mit Ausnahme einer kurzen Pause durchbrüten.

In Anbetracht der Varroa-Problematik darf die Dauer der Brutpause nicht unterschätzt werden. Eine lange Brutpause ermöglicht einerseits ein großes

Aus der Gemülluntersuchung können auch Rückschlüsse auf die Volksstärke, die Gesundheit, den Brutstand und die Zehrung eines Bienenvolkes abgeleitet werden.

Zeitfenster für die Restentmilbung, anderseits kann sich die Varroamilbe während dieser Zeit auch nicht reproduzieren.

Gemülldiagnose, muss das sein?

Vor der Restentmilbung wird der natürliche Milbenfall nochmals ausgezählt. Dies geschieht durch Einlage einer gittergeschützten Bodeneinlage für jeweils drei Tage. Diese Maßnahme soll uns ermöglichen, den Milbenbefall nochmals abzuschätzen, damit der Imker eine gewisse Sicherheit hat.

Ob sich der Imker über die Gemülldiagnose und den daraus empfohlenen Maßnahmen tatsächlich immer auf der sicheren Seite befindet, darauf sollte nicht blind vertraut werden. Wir alle wissen, dass Schätzdaten unzuverlässig und oftmals vage Erhebungen sind! Deswegen sollten derartige Erkenntnisse zur Befallssituation nur als grober Anhaltspunkt betrachtet werden. Während der brutfreien Zeit deutet eine natürlich gefallene Milbe am Tag ganz grob auf ca. 500 Milben im Bienenvolk hin. Auch wenn in diesem Zeitraum keine oder nur eine Milbe auf der flächendeckenden Bodeneinlage zu finden ist, wird auf jeden Fall eine Restentmilbung durchgeführt!

Berechtigter Weise darf schon die Frage gestellt werden, wie dann einen Gemülldiagnose überhaupt durchgeführt werden soll. An dieser Stelle sollten wir aber berücksichtigen, dass selbst wenn die Gemülldiagnose keine harte Aussage über den Milbenbefall liefert, schon ein Trend am Bienenstand erkennbar ist. Außerdem können über die Gemülluntersuchung interessante Rückschlüsse auf die Volksstärke, die Gesundheit, den Brutstand und Zehrung eines Bienenvolkes abgeleitet werden.

Beachte: Wer bis zu den Weihnachtsfeiertagen noch keine Restentmilbung durchgeführt hat, kann bereits zu spät kommen. Ende Dezember fangen die Bienenvölker vereinzelt wieder an zu brüten. Diese Bienenbrut ist bereits wieder von Milben befallen. In der Brut können diese nicht mehr zufriedenstellend bekämpft werden.

Oxalsäure, ein natürliches Varroabekämpfungsmittel!

Bevor wir das Thema „Restentmilbung mit Oxalsäure" vertiefen, möchten wir ein paar Worte über die Oxalsäure selbst verlieren. Die Oxalsäure gehört, wie die Ameisensäure, zu den „organischen Säuren", die in der Natur vorkommen. Oxalsäuredihydrat bildet farb- und geruchlose Kristalle, die in Wasser und Ethanol gut löslich sind. In gebundener Form ist Oxalsäure ein natürlicher Bestandteil des Honigs und vieler anderer Nahrungsmittel. In dieser gebundenen Form ist die Oxalsäure für den Menschen ungefährlich. Reine, ungebundene Oxalsäure (Oxalsäuredihydrat) wird relativ gut von der Haut und sehr gut von der Schleimhaut aufgenommen, so dass es bei der Zufuhr größerer Mengen schnell zu Vergiftungen kommen kann. Ein Umgang mit Oxalsäure-Aerosolen ist nur mit aufwändiger und geeigneter Schutzkleidung möglich!

Die Oxalsäure ist relativ frühzeitig als varroatötender Wirkstoff bekannt geworden. Ihr schlechter Ruf entstand durch die Gefahren für den Anwender und der schlechten Bienenverträglichkeit der anfangs propagierten 8%-igen Oxalsäurelösung. Erst mit der sehr viel bienenverträglicheren 3,5%-igen Oxalsäurelösung fand die Träufelmethode eine weite Verbreitung (ähnlich wie Perizin-Anwendung). Heute gilt diese Methode als hochwirksam und weitgehend bienenverträglich. Bei sachgerechter Anwendung besteht für den Anwender kein gesundheitliches Risiko. Die Anwendung von Oxalsäure ad. us. Vet. ist im Träufelverfahren ein zugelassenes Varroabekämpfungsmittel!

Was ist bei der Träufelbehandlung zu beachten?

Oxalsäure ist als Oxalsäuredihydrat in der Apotheke in kristalliner Form erhältlich. Für einen Liter Oxalsäure-Zucker-

Lösung werden 35 g Oxalsäuredihydrat und 200 g Zucker in ein 1 Liter Gefäß gegeben. Danach wird dieses bis auf die 1 Litermarke mit Wasser aufgefüllt. Beim Erstellen der Oxalsäure müssen ein Mundschutz, säurefeste Handschuhe und eine Schutzbrille getragen werden. Bei uns findet das Hantieren mit Oxalsäuredihydrat immer im Freien statt. Inzwischen steht uns mit OXUVAR® ein sehr anwenderfreundliches und zugelassenes Produkt zur Verfügung.

Die Träufelbehandlung sollte an einem möglichst windstillen Tag durchgeführt werden. Dabei wird wenig oder überhaupt kein Rauch eingesetzt. Bei der Anwendung wird die handwarme Oxalsäurelösung in die Wabengassen geträufelt. Ob die Umgebungstemperatur nun + 3 °C oder -3 °C beträgt ist weniger relevant. Wichtig ist nur, dass die Bienen sich zur Wintertraube formiert haben. Dies ist ein Garant dafür, dass durch die Bewegungsvorgänge innerhalb der Wintertraube die meisten Milben/Bienen mit dem Wirkstoff in Kontakt kommen. Für einen Kontaktwirkstoff ist dies von großer Bedeutung. Bei der Anwendung müssen immer säurefeste Handschuhe und eine Schutzbrille getragen werden. Der Hautkontakt mit der Lösung muss unbedingt vermieden werden.

Grundsätzlich darf jedes Volk nur einmal mit Oxalsäure behandelt werden. Während der brutfreien Zeit reicht das auch vollkommen aus, weil zu dieser Zeit ein hervorragender Behandlungserfolg erreicht werden kann. Brutfrei sind die Bienenvölker in der Regel Ende November/ Anfang Dezember und nicht im Januar. Durch die mittlerweile üblichen milden Temperaturen um die Weihnachtsfeiertage, brütet das ein oder andere Volk bereits im Januar wieder.

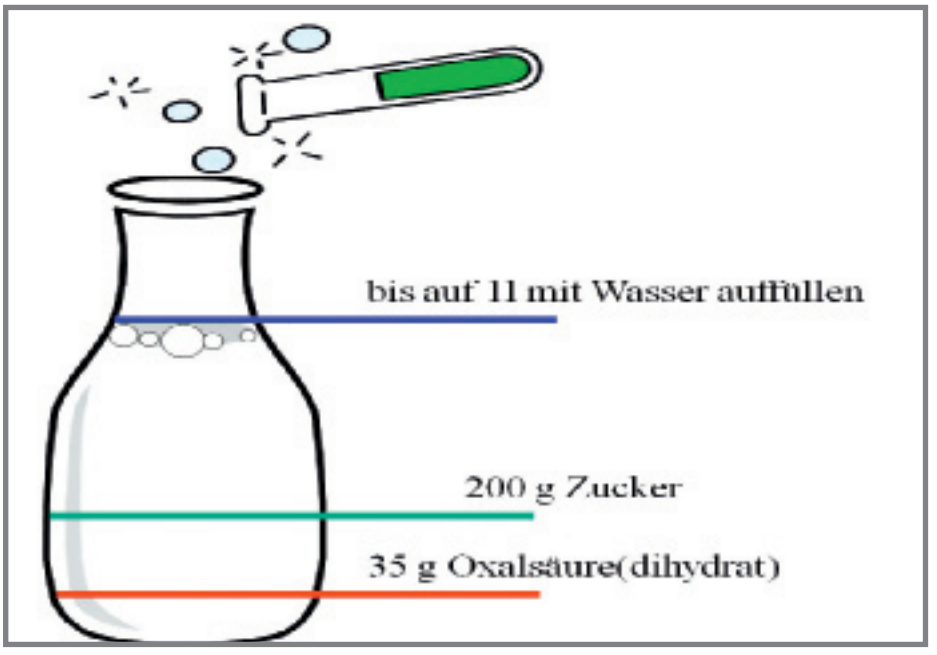


Bild oben: In gebundener Form ist Oxalsäure ein natürlicher Bestandteil zahlreicher Pflanzen wie Rhabarber, Sauerampfer, Spinat, Kapuzinerkresse, etc.
Bild unten: Herstellung der Oxalsäurelösung.

Keine Angst ...

Wer im Spätsommer den Wintersitz entsprechend unserer Empfehlung vorbereitet hat, wird nun bei der Restentmilbung feststellen, dass sich die Wintertraube vornehmlich im unteren Brutraum befindet. Im zweiten Brutraum sind die noch vollen Futterwaben. Die Jungvölker haben vor der Einfütterung (Ende Juli) noch die zweite Brutzarge erhalten. Auch diese sitzen jetzt noch im unteren Brutraum unter vollen Futterwaben. Bei Alt- und Jungvölkern befindet sich jetzt die Wintertraube noch in Fluglochnähe und unterhalb der Futterwaben. Die Bienen zehren so bis zum Frühjahr in den zweiten Brutraum hinein. Übrigens, werden die Bienenvölker im Längsbau gehalten, entspricht das genau dem natürlichen Zehrweg. Neben dem Einsatz von modifizierten Zanderrähmchen vereinfacht dieser Volkssitz die Restentmilbung erheblich, weil der Ort der Wintertraube nicht im Einzelfall ermittelt werden muss.

Zur Träufelbehandlung wird lediglich der zweite Brutraum gekippt. Dabei ist es egal, wenn sich ein kleiner Teil der Wintertraube im zweiten Brutraum befindet. Mit Hilfe eines Dosiergerätes oder einer Spritze wird die Lösung in jede besetzte Wabengasse geträufelt. Ein schwächeres Volk benötigt insgesamt etwa 30, ein mittleres etwa 40 und ein starkes Volk 60 ml der Lösung. Diese Mengen ergeben sich ohnehin, wenn in einem Zuge „ein Mal" über die Wabengassen geträufelt wird. Pro besetzte Wabengasse werden dann so

circa 5-6 ml Lösung in das Bienenvolk eingebracht.

Während der Winterruhe wird von den Bienen eine einmalige Träufelbehandlung recht gut toleriert. Sofern die Bekämpfungsmaßnahme planmäßig durchgeführt wird, ist der Eingriff nur von kurzer Dauer. Die Winterruhe wird dabei nicht nachhaltig gestört.

… vor der Restentmilbung

Die Restentmilbung reduziert die Varroapopulation noch soweit, dass die Milbenpopulation bis zur nächsten Behandlungsperiode im Spätsommer des folgenden Jahres unter der Schadensschwelle bleibt. Die Beurteilung der Wirksamkeit sollte sich nicht allein auf den Behandlungserfolg in Prozenten stützen. Der eine meint, er liegt bei 97% der andere sagt bei 99,9%. Was soll´s. Für uns ist das einzige, was zählt, die Zahl der durch die Behandlung nicht abgetöteten Milben. Das sind die Milben, die den Winter im Bienenvolk überleben und im Frühjahr die Startpopulationen für die anstehende Saison bilden.

Aus einer sehr niedrigen Ausgangspopulation im Frühjahr, wird sich während der Saison kein für die Völker gefährlicher Milbenbefall entwickeln. Das gilt aber nur unter der Voraussetzung, dass laufend biotechnische Bekämpfungsmaßnahmen und die Spätsommerpflege vollumfänglich und wirksam durchgeführt werden.

Sitzt im November das Laub fest an den Ästen, kommt bald der Winter mit strengen Frösten.

Alexander Guth
Segomarstr. 1
88521 Ertingen,

Referent der Landesverbandes
Württembergischer Imker e. V.

Träufelmethode: Ein zufriedenstellender Behandlungserfolg kann nur während der brutfreien Zeit erreicht werden.

Ende November befindet sich die Wintertraube noch unter vollen Futterwaben. Zur Träufelbehandlung wird lediglich der zweite Brutraum gekippt. Sind beider Bruträume mit modifizierten Zanderrähmchen bestückt, gibt es so gut wie keine Verbauungen zwischen den Zargen. Ankippen, träufeln, fertig.

POLITIK / Landesregierung lässt es im Garten der Villa Reitzenstein summen

Fleißige Bienen sammeln Regierungshonig

Seit Kurzem sind im Park der Villa Reitzenstein vier Bienenvölker zu Hause. Von der Landesanstalt für Bienenkunde wurden für die fleißigen Sammlerinnen sogenannte Bienenkisten aufgestellt. Die Bienen werden vor allem ab dem kommenden Frühjahr den streng limitierten, Regierungs-Honig' produzieren, der als Geschenk der Landesregierung dienen und außerdem zu besonderen Anlässen auf´s Brot kommen soll.

Am Dienstag stellten Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Staatssekretärin Dr. Gisela Splett, die leidenschaftliche Hobby-Imkerin ist, gemeinsam mit Dr. Peter Rosenkranz, dem Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim, das Projekt auf dem Gelände des Staatsministeriums vor. Gleichzeitig erteilten sie damit den Startschuss für die Produktion des ‚Regierungs-Honigs'.

„Ich finde es wunderbar, dass die Bienen sich hier bei uns im Staatsministerium so wohl fühlen und freue mich schon auf den ersten ‚Regierungs-Honig'", sagte Ministerpräsident Kretschmann. Ein Massenprodukt werde aus dem ‚Regierungs-Honig' bei vier Völkern mit jeweils etwa 30.000 Bienen im Sommer sicher nicht. Dafür werde der Honig aber ein ganz persönliches Geschenk der Landesregierung und ein echtes Qualitätsprodukt aus dem Land, erzeugt und hergestellt nach den Richtlinien des Qualitätszeichens Baden-Württemberg. „Somit enthält der ‚Regierungs-Honig' ein Stück Baden-Württemberg in seiner süßesten Form", so Kretschmann.

Bienen leisteten einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung und Bewahrung der Kulturlandschaft Baden-Württembergs und seien auch für die Landwirtschaft unentbehrlich. Baden-Württemberg ist dabei ein echtes Land der Bienen und Bienen-Fans. „Jedes fünfte Bienenvolk Deutschlands ist im Ländle zu Hause, 16.500 Imker gibt es hier", erklärte Dr. Rosenkranz. „Ich freue mich, dass sich die Landesregierung für den Schutz der Insekten einsetzt und mit den ‚Regierungsbienen' ein ganz besonderes Zeichen setzt."

Auch Hobby-Imkerin Dr. Gisela Splett wird regelmäßig einen Blick auf die Bienen im Park werfen. Sie freut sich, dass die Bienen einen Standort bei der Regierungszentrale gefunden haben. Schließlich sei das Staatsministerium mit seinem Park ein ideales Zuhause für die Honig-Sammlerinnen: „Bienen finden in der Stadt mitunter sogar bessere Lebensbedingungen als auf dem Land. Auf den vielen Grünflächen und in den Gärten, so wie hier im Park der Villa Reitzenstein, gibt es zahlreiche Blumen und Bäume, auf denen die Insekten Nektar und Pollen sammeln können. ‚Stadtbienen'–Projekte gibt es inzwischen sogar auf Hochhausdächern in Berlin oder New York."

Bienen sind unentbehrlich für den Erhalt vieler Wild- und Kulturpflanzen und haben deswegen eine große ökologische Bedeutung. In Baden-Württemberg betreuen rund 16.500 Hobby- und Erwerbsimker etwa 142.000 Bienenvölker. Damit verzeichnet der Südwesten etwa ein Fünftel der Deutschen Bienenpopulation. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Honig im Land beträgt derzeit etwa 1,3 Kilogramm pro Jahr. Rund 30 Prozent des in Baden-Württemberg verzehrten Honigs stammt aus dem Land.

Quelle: Staatsministerium Baden-Württemberg

VEREINE / Nagolder Imker besuchen Überlingen

Der Bienenpflanzenlehrpfad begeistert die Imker

Bei wunderschönem Spätsommerwetter fuhren die Mitglieder des Bezirksimkervereins Nagold am letzten Augustsonntag an den Bodensee. Ziel der Busreise war der Lehrbienenstand der Imkervereine des Altkreises Überlingen in Baitenhausen bei Meersburg.

Dort wurde die Ausflugsgesellschaft bei Kaffee und Butterbrezeln von den gastgebenden Vorstandsmitgliedern freund lich begrüßt. Zu bestaunen waren die für Insekten lebenswichtigen, wunderschön blühenden Pflanzen des Bienenpflanzenlehrpfads. Besonders wichtig war der Erfahrungsaustausch mit den Bodenseeimkern. Sie berichteten über die Probleme mit Pflanzenschutzmittelrückständen in manchen Honigen. Das Verständnis für die Notwendigkeit der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln zum Schutz der Obstanlagen ist bei den Imkern vorhanden, jedoch wird die Freude am Imkern erheblich getrübt, wenn man seinen eigenen Honig nicht verkaufen darf. Die Bodenseeimker haben Hoffnung, dass durch Absprachen mit den Obstbauern Spritzungen erfolgen, die den Bienen nicht schaden. Ein Besuch der nahen sehenswerten Baitenhausener Wallfahrtskirche stand ebenfalls auf dem Programm.

Am Nachmittag führte der Ausflug weiter zur Besichtigung vom Schloss Salem. Später fuhr die Ausflugsgesellschaft nach Überlingen. Dort konnte man einen Stadtbummel machen, bei Kaffee und Kuchen an der Uferpromenade den Blick auf den Bodensee genießen und über den Töpfermarkt schlendern.

Bei der Rückkehr am Abend in Nagold waren sich alle einig, dass es ein schöner, gelungener Ausflugstag war.

Übrigens freuen sich die Betreiber des Lehrbienenstands Baitenhofen über interessierte Besuchergruppen aus dem Land.

Text und Fotos: Rainer Urff

Bild oben: Ausflugsgesellschaft mit den Gastgebern

Bild unten: Informationsaustausch im Lehrbienenstand Baitenhausen

DR. PIA AUMEIER / DR. GERHARD LIEBIG / Tipps und Tricks aus der Praxis

Aufräumarbeiten unter den Milben

Nie wieder Lust auf Winterverluste? Junge Königinnen, sauberes Wabenwerk, geeignetes Winterfutter und ausreichend starke Völker sind das Erfolgsrezept. Und essentiell: ein erfolgreiches Behandlungskonzept gegen Varroa. Es steht auf vier Säulen: der Bildung von Ablegern, der mehrmaligen Entnahme von Drohnenbrut im Mai/Juni, der Behandlung mit Ameisensäure vor und nach der Auffütterung im August/September und der Oxalsäurebehandlung im Spätherbst oder Frühwinter.

Abb.1 Imkers Spieltrieb: „Oxalsäure verdampfen" ist Technik pur, macht daher offenbar vielen Spaß. Doch sicherer für Bienen und Imker, einfacher, schneller und unschlagbar günstig ist „Oxalsäure träufeln".

Oxalsäure solo? Keine gute Idee!

Wer alleine auf Oxalsäure als Varroazid setzt, dessen Bienen leben gefährlich. Denn nur im brutfreien Zustand in der eng sitzenden Wintertraube kann sie ihre optimale Wirkung entfalten. Wer so lange mit der Entmilbung zuwartet, züchtet kranke Winterbienen. Wenn durch die Winterbehandlung mehr als 1000 Varroamilben in die Stockwindel fallen, ist davon auszugehen, dass das Volk, obwohl nun milbenarm, trotzdem den Winter nur mit Mühe übersteht. Die Milben sind zwar tot, die Bienen bleiben aber krank.

Für die besonders wichtige Entmilbung vor dem Ausbrüten der Winterbienen im September ist eine geeignete Ameisensäurebehandlung deutlich sicherer und einfacher. Für die Restentmilbung im Spätherbst / Winter jedoch, ist „Oxalsäure träufeln" optimal, da unbedenklich für Bienen und Anwender, einfach, rückstandsfrei und sicher. So starten die Völker milbenarm ins neue Jahr.

Gewusst wie!

Oxalsäure wird von Imkern versprüht, verdampft oder abknabbern gelassen. All diese Verfahren sind nicht zugelassen, wirken nicht besser als Träufeln, und sind dazu noch unnötig umständlich (Abb.1). Am einfachsten lässt sich die Lösung in der brutfreien Zeit mit einer Spritze in die Wintertraube träufeln. Das ist unkompliziert, dauert nur wenige Minuten und ist außerdem vollkommen legal. Dazu nutzt man eine 3,5%ige zuckrige Lösung. Der richtige Zeitpunkt ist etwa drei Wochen nach den ersten frostigen Nächten gekommen. Meist liegt der optimale Zeitraum zwischen Ende November und Mitte Dezember. Dann sind die meisten Völker brutfrei. Ab der Wintersonnenwende, dem 21.12., beginnen viele Völker bereits wieder mit dem Brüten.
Nun wartet man nur noch auf Temperaturen unter 0°C, damit die Bienen eng in der Wintertraube sitzen. Eine Gemülldiagnose vor der Behandlung gibt nicht nur über den Befallsgrad des Volkes

Abb.2 Eine Gemülldiagnose über 3-5 Tage gibt Aufschluss über den Befallsgrad des Volkes. Fallen mehr als eine Milbe pro Tag, ist eine Behandlung dringend anzuraten.

Abb 3 a

Abb 3 b

Abb 3 c

Eine Windel bei frostigen Temperaturen über zwei Wochen eingeschoben, zeigt verlässlich Stärke und Sitz des Volkes. So ist gleich klar, wieviel Oxalsäurelösung nötig ist und wohin man den Strahl richtet.

3a: gutes Volk, sitzt bei Frost über 5 Wabengassen (2 Randgassen werden abgezogen, da dort nur wenige Bienen sitzen). Hier können 50 ml Oxalsäurelösung verabreicht werden.

3b: schwaches Volk, sitzt über 3 Wabengassen (2 Randgassen abgezogen). Hier sollten nicht mehr als 30 ml Lösung geträufelt werden.

3c: wer im November schon so schwach ist, erlebt das nächste Frühjahr nur mit viel Glück. Je zwei solcher Völker können durch Übereinandersetzen der beiden Wintertrauben in ihren Zargen auch noch im November vereinigt und damit meist gerettet werden.

Auskunft, sondern auch über seinen Sitz und seine Stärke (Abb.2, 3a-c).
Pro Volk werden zwischen 30 und 50 ml Lösung benötigt. Die Lösung wird nicht angewärmt, sondern einfach im Auto transportiert und mit dieser Temperatur angewandt. Zur Behandlung wird der Spritze eine Pipettenspitze aufgesetzt. Sie sorgt für einen dünnen Strahl, der auch bei leichtem Druck auf den Spritzenkolben tief in die Traube eindringt. Die Spritze wird zum Ausbringen der Gesamtdosis zwei- oder dreimal die besetzten Wabengassen entlang geführt.
Ein-Zargen-Völker werden von oben behandelt (Abb.4). Zwei-Zargen-Völker auch, wenn sie überwiegend oben sitzen. In der Regel haben sie ihren Wintersitz jedoch unter der Futterkappe eingerichtet und besetzen eher die untere als die obere Zarge. Bei solchen Völkern wird die obere Zarge angekippt und die Oxalsäure unten in dieWintertraube gespritzt. Da die Behandlung bei Frost erfolgt, benötigt man keinen Rauch, die Bienen fliegen nicht auf (Abb.5).
Je kälter der Behandlungstag, desto besser die Wirkung!
Den Rest erledigen die Bienen selbst. Sie geben die Oxalsäure durch Körperkontakt weiter. Je enger die Bienen sitzen, desto besser und rascher wird die Säure im Volk verteilt. Deshalb gilt als Empfehlung: Behandlung möglichst bei Temperaturen von unter 0°C durchführen (Abb.6).
In der eng sitzenden Wintertraube liegt der Erfolg der einmaligen Behandlung bei über 95%. In der „Sommertraube" kann er weit unter 50% liegen, auch

Abb.4
Einzarger werden von oben behandelt. Deckel und Folie ab, Spritze aufziehen, Anzahl besetzter Wabengassen ermitteln (hier 7 minus 2 = 5) und 50 ml Lösung träufeln.

Abb.5 a-b
Zweizarger sitzen vor Weihnachten meist unten. Dann wird nicht blind von oben in die Wabengassen geschossen, sondern die obere Zarge angekippt. Das geht bei Frost auch ohne Rauch und schadet den Bienen nicht.

Abb.6 Je kälter der Behandlungstag, desto besser wirkt die Oxalsäurelösung. Die Bienen stört die kurze Lüftung nicht.

Abb.7 Oxalsäurelösung muss nicht gewärmt werden. Wenn benötigt, wird sie in einen Becher umgegossen und von dort in die Spritze aufgezogen. Die Spritzentülle erst danach aufstecken.

wenn keine Brut vorhanden ist und alle Milben auf den Bienen sitzen. Deshalb ist das Träufelverfahren nur für die Behandlung der Wintertraube zu empfehlen. Weder das Öffnen bei Frost noch die einmalige Behandlung schaden dem Volk.
Die Winterbehandlung löst einen Milbenfall aus, der am nächsten Tag einsetzt, am zweiten, dritten oder vierten Tag seinen Höhepunkt erreicht und zwei bis vier Wochen anhält. Wer genau wissen will, wie viele Milben durch die Behandung getötet wurden, muss die Windel vier Wochen lang unter dem Volk lassen.

Und so wird's gemacht:

- Erste Nachtfröste: Termin im Kalender markieren. Etwa drei Wochen später sind die meisten Völker brutfrei.

- Ende November: Gemülldiagnose für 3-5 Tage. Bei natürlichem Milbenfall von über 1 Varroa pro Tag ist eine Behandlung dringend anzuraten!

- Oxalsäure-Dihydratlösung 3,5%ig in Zuckerlösung herstellen: ein Liter Lösung (ausreichend für mindestens 20 Völker) enthält 35g Oxalsäure-Dihydratpulver ad us. vet., 200 g Haushaltszucker und 840 ml Leitungswasser. Ohne Zucker geht es auch. Diese Mischung darf nur der Apotheker herstellen. Noch einfacher ist der Bezug als fertiges Präparat „Oxuvar" von Andermatt Biocontrol oder „Oxalsäure ad. us vet." vom Serumwerk Bernburg. Wer wenige Völker hat, teilt sich eine Packung mit Kollegen, denn die einmal angerührte Lösung ist nur wenige Wochen haltbar. Eine 50 ml Spritze und die darauf passende Pipetttenspitze bekommt man in der Apotheke.

- Brutfreiheit abwarten. Völker sind deutschlandweit zwischen Ende November und Mitte Dezember mit größter Wahrscheinlichkeit brutfrei. Weihnachten nicht mehr! Achtung: auch offene Brut stört den Behandlungserfolg.

- Möglichst kalten Tag auswählen. Je enger die Bienen sitzen, desto besser wirkt Oxalsäure. Nun wird die einmalige Behandlung durchgeführt. Oxalsäure darf im Winter nicht zweimal verabreicht werden! Volk öffnen, Spritze mit 50 ml Lösung aufziehen (Abb.7), feine Tülle aufstecken, passende Menge auf Bienen aufträufeln, dabei mehrfach die Wabengassen wechseln, Rest verwerfen. Ist die Traube von oben nicht zu sehen, obere Zarge ankippen und in untere Zarge träufeln. Mit etwas Routine dauert die Behandlung je Volk weniger als 1 Minute. Die Bienen sorgen für die Verteilung und damit für die optimale Wirkung.

Dr. Pia Aumeier & Dr. Gerhard Liebig

Abb.8a-c
Zwischen 30 und 50 ml Lösung werden durch mehrmaliges Abfahren der besetzten Wabengassen direkt auf die Bienen verteilt.

BV HECHINGEN / Rückblick aufs Jubiläumsjahr

Eine große Ausstellung als Geburtstagsgeschenk

Der Bezirksimkerverein Hechingen schließt im Oktober mit der Jahreshauptversammlung sein Jubiläumsjahr zum 125-jährigen Bestehen ab. Eine Ausstellung, ein Festakt mit Ehrungen und eine Kunstaktion waren die Höhepunkte des Feierjahres.

Bienenfleiß und Imkerfreud'

Eine Sonderausstellung im Hohenzollerischen Landesmuseum zur Imkerei und Bienenhaltung bildete den Auftakt zu den Feierlichkeiten des 125 Jahre alten Bezirksimkervereins Hechingen.

„Fragt man aber gegenwärtig nach den Bienen in Hohenzollern, so gelangt man zu der unerfreulichen Wahrnehmung, dass die Ausdehnung ihrer Pflege in großer Abnahme ist", bemerkte ein Herr Locher aus Sigmaringen im Jahre 1867. Aus heutiger Sicht scheint das eine Klage auf hohem Niveau zu sein. Denn eine Viehzählung im selben Jahr kam zu dem Ergebnis, dass im Vereinsgebiet des heutigen Bezirksimkervereins Hechingen rund 1100 Völker gemeldet waren.
Im Jahr 2010 konnte der Kassenwart des Vereins, Herbert Kessler, von 750 Völkern berichten. Doch bei diesen Zahlen darf nicht vergessen werden, dass der Honigertrag heutzutage höher sein dürfte, als er damals war. Das liegt, so konnten interessierte Besucher ab dem 13. April im Hohenzollerischen Landesmuseum in der Ausstellung „Bienenfleiß und Imkerfreud'" erfahren, nicht daran, dass die Bienen fleißiger geworden sind. Vielmehr hat sich seit Mitte des 19. Jahrhunderts die Betriebsweise radikal verändert.

Den Missständen in der Bienenzucht abzuhelfen und die zu jener Zeit neu entwickelte Imkerweise - weg von Strohkorb, hin zu den Beuten - bekannter zu machen, war das Ziel der Imker, die sich 1886 auf Initiative des Weilheimer Lehrers Remigius Pfeffer zum Bezirksimkerverein Hechingen zusammenschlossen.

Neben Objekten, die die Sachkultur der Imkerei vom frühen 19. Jahrhundert bis heute belegen, wurde auch die Vereinsgeschichte im Museum dargelegt. Doch über Zeugnisse des Imkerhandwerks hinaus war die Schau auch für Nichtimker ansprechend.
Sei es, weil sie sich für (Bienen-)Briefmarken interessieren oder für Münzen und Medaillen, die mit der Imker- und Binensymbolik arbeiten, oder weil die Biologie der Honigbiene faszinierend ist. Den Eröffnungsvortrag vor großem Publikum hatte Siegfried Becker, Imker und Dozent an der Universität Marburg, über die Entwicklung der Imkervereine im 19. Jahrhundert gehalten.
An den Sonntagen während der Ausstellung gab es Sonderprogramme und Bewirtung im Café des Museums. Während der Ausstellung war ein Sonderpostamt eingerichtet, wo ein Sonderstempel zum Vereinsjubiläum erworben werden konnte.

Den großen Festakt zum Jubiläum begingen die derzeit 91 Mitglieder unter der Vereinsführung von Herbert Beiter am 19. Juni in der Stadthalle Museum in Hechingen. Ein Festakt mit Reden und Mitgliederehrungen kann recht dröge sein. Muss er aber nicht, wie die Hechinger bewiesen haben. Lachen ließ die Bienenzüchter der Musikkomödiant Bernhard Bitterwolf. Seine Einführung in die Welt der alten Musikinstrumente Süddeutschlands erheiterte nicht nur die Altgedienten, auch die zahlreichen Nachwuchsimker hatten ihren Spaß.
Vier Männer, die seit mehr als 60 Jahren im Verein sind und damit fast die Hälfte der Vereinsgeschichte miterlebt haben, erhielten je einen Geschenkkorb: Erhardt Frommelt aus Stein, der 1949

Manche haben fast die Hälfte der Vereinsgeschichte mitgeprägt: Die Geehrten des Bezirksimkervereins Hechingen. Foto: Marquardt

dem Verein beitrat, heute über 80 ist und noch immer sieben Bienenvölker hält, Fritz Ott und Willi Sickinger aus Grosselfingen sowie Georg Diebold aus Burladingen.

Jens Kaiser aus Reutlingen überreichte als Vertreter des Landesverbandes die goldene Ehrennadel für 40-jährige Mitgliedschaft an Erwin Wolf aus Stetten, Walter Dieringer aus Bisingen und Michael Lörch aus Grosselfingen. Gustav Meier und Linus Schimminger bekommen die Ehrung nachgereicht.

Ehrennadeln in Silber für mindestens 25-jährige Mitgliedschaft erhielten: Hans Heck, Herbert Kessler, Walter Zimmermann, Anton Merz, Marianne Rädle, Willi Walter und Eugen Wolf. Nachgereicht werden sollte die Auszeichnung an Konrad Blickle, Emil Kohler, Stefan Beiter, Roland Klaffschenkel, Horst Messerschmidt, Peter Beck, Axel Güntner, Erich Kraus und Willi Wannenmacher.

Eine besondere Ehrung wurde den langjährigen Vorstandsmitgliedern Herbert Beiter und Herbert Kessler zuteil. Beide erhielten für ihr vorbildliches Engagement die goldene Verdienstnadel und Ehrenurkunde des Landesverbandes der Württembergischen Imker.
Den Nachmittag bestimmten die Geselligkeit und ein Vortrag über Heilendes

Über die Kunst zu den Bienen gefunden: Jeanette Zippel (rechts) ließ sich im Weißen Häusle bei der Entstehung ihrer Kunst beobachten. Foto: Marquardt

aus dem Bienenstock, bevor ein weiteres Mal der Jubiläumshonig aus den Waben geschleudert wurde.

In der ersten Augustwoche gab es einen weiteren kulturellen Höhepunkt im Jubiläumsjahr. Vom 31. Juli bis zum 7. August arbeitete Jeanette Zippel im Weißen Häusle im Fürstengarten. Das Sommeratelier stand unter dem Motto „Kunst und Bienen". Bienen und deren Produkte sind Inspiration und Material zugleich für die Heidenheimer Künstlerin. Schon 1993 hat sie in Stuttgart mit ihrem Projekt „Bienengarten" für Aufsehen gesorgt. In diesem Sommer war sie bei der Arbeit in Hechingen zu beobachten.

Den Abschluss des Vereinsjahres bildet die Jahreshauptversammlung, die am 19. Oktober um 19.30 Uhr wie immer in Boll im Gasthaus Kaiser stattfinden wird. Ganz fachbezogen hören die Imkerinnen und Imker einen Vortrag über „Honig, Pollen, Wachs und Co.".

Tanja Marquardt

ZUCHT / AGT-Regionalgruppe Sachsen-Anhalt berichtet über ihre Aktivitäten

Erste positive Ergebnisse bei der Varroatoleranz

Die AGT- Regionalgruppe Sachsen-Anhalt besteht seit 2 Jahren und es sind 7 Züchter tätig, die in 2 Imkervereinen organisiert sind.

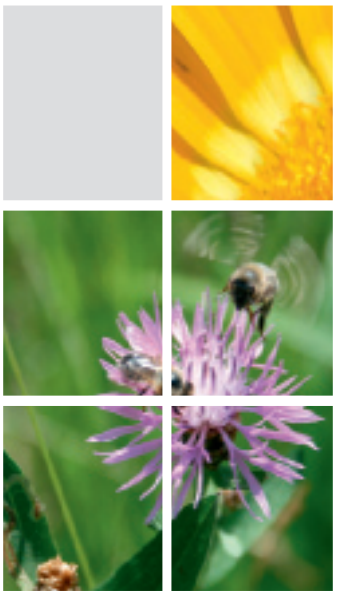
Im Naturpark Fläming – Gemeinde Hundeluft – wurde 2010 eine Varroatoleranzbelegstelle geschaffen, die allen Imkern zur Begattung ihrer Königinnen zur Verfügung steht. Es kommen auf dieser Belegstelle vier ausgewählte Linien mit sehr guten Leistungen bezüglich der Varroatoleranz aus dem AGT- Programm zum Einsatz.
Im Rahmen der Regionalgruppe wird sichergestellt, dass nur Drohnenvölker, die in der internen Vorprüfung ohne Behandlung gegen die Varroamilbe weniger als 4% Milbenbefall im Oktober haben, zum Einsatz kommen. Völker mit einem höheren Befall werden ausgesondert.

Die Mitglieder der Regionalgruppe S/A beteiligen sich im Rahmen der Zuchtwertschätzung aktiv an der Auslese von Völkern mit geringer Milbenbelastung und hohen Ausräumraten beim Nadeltest. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei auf die Ausräumrate gelegt, dokumentiert diese ja gerade die Eigenschaft der Bienen, geschädigte Maden zu erkennen und auszuräumen. Es werden so Völker erkannt, die mit der Varroamilbe besser fertig werden. Es werden dabei durchaus schon Völker mit einer Milbenbelastung unter 2% im Oktober herausgefunden (2Milben je 100 Bienen).
Die Regionalgruppe praktiziert seit 2009 mit jährlich 20 Völkern den Vitalitätstest, um Völker zu ermitteln, die ohne jegliche Milbenbehandlung den Winter erfolgreich überleben.

Für die Vermehrung und Zuchtstoffabgabe werden ausschließlich geprüfte und gekörte Völker eingesetzt, um die-

ses Material vielen Imkern zugänglich zu machen.
In den Monaten Mai und Juni werden mehrere Umlarvveranstaltungen durchgeführt, die wesentlich intensiver genutzt werden sollten.
Die im Jahr 2010 gegründete Belegstelle im Naturpark Fläming ist zwischenzeitlich durch ein Belegstellenschutzgesetz in Sachsen - Anhalt abgesichert und die zugehörige Durchführungsbestimmung wurde mit dem Landwirtschaftsministerium unter Mitwirkung der Regionalgruppe abgestimmt. Diese soll noch 2011 durch den Landtag S-A bestätigt werden. Damit erhält die Belegstelle in Hundeluft einen Schutzbereich mit einem 7,5 km Radius, in dem nur Bienenvölker gemäß den AGT Richtlinien gehalten werden dürfen und von Mitte Mai bis Mitte August keine Bienen anderer Abstammung einwandern dürfen.
Die Kapazität der Varroatoleranzbelegstelle im Naturpark Fläming – Hundeluft beträgt durchaus 600 bis 800 Anpaarungen, die bei weitem noch nicht erreicht wird. Die Imker Sachen – Anhalts, Brandenburgs und Sachsens sollten diese Möglichkeit der gezielten Anpaarung ihrer Bienenköniginnen intensiver nutzen.

Ekkehardt Hermann
AGT Regionalgruppe Sachsen-Anhalt



Bienen Meissle –
Ihr Partner in Sachen Bienenzucht
Unser reichhaltiges Angebot:
- *Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke*
- *Beuten, Rähmchen*
- *Mittelwände*
- *Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert*
- *Bienenzuchtgeräte*
- *Naturkosmetik*
- *Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display*

Katalog gratis

Bienen Meissle
D-89346 Bibertal
Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.

Umfangreiches Sortiment an Gießformen für Kerzen, Reliefs und Figuren sowie Mittelwände für die Herstellung eigener Bienenwachskerzen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Olgastr. 19-21
73262 Reichenbach/Fils
Telefon 07153 / 52019

Lüdinghauser Straße 38
59387 Ascheberg/Westf.
Telefon 02593 / 98789

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
92266 Ensdorf/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

Redaktionsschluss
Ausgabe Januar 2012
20. November 2011
Ausgabe Februar 2012
20. Dezember 2011

SPEZIAL-Blütenp.		Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden		spanisch ca. 30 Sorten	ungarisch	Arzneiqualität	
1 kg	17,30	16,25	12,50	8,95	**Propolis Gel. Royale** Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
3 kg je	16,95	15,95	11,90		
5 kg je	15,95	15,45	11,40	8,45	
10 kg je	15,40	14,90	10,80	7,90	
20 kg je	14,90	14,35	**Haarausfall? Glatze?**		
50 kg je	14,35	13,75	**Muss nicht sein!** Info gratis.		

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Kaufe laufend größere Mengen
Blütenhonig, Waldhonig und Tannenhonig
Forstweg 1-3
79183 Waldkirch/Schwarzwald
Tel.: 07681/7139
Fax: 07681/1699
E-mail: info@honig-wernet.de
Mo.-Do. 8:00-17:00 Uhr Fr. 8:00-12:00 Uhr
HONIG Wernet
Abfüllbetrieb Honigfachgroßhandel

BayWa
Imker aufgepasst!
Unsere Imkerabteilung ist jetzt schöner und größer!
BayWa AG, Baustoffe
Münsinger Straße 5
89584 Ehingen
www.baywa.de
Tel. (07391) 704415
Fax (07391) 704439
BayWa
Ihr Partner vom Fach
D061/07

AUS ALLER WELT / Dachstuhlbrand mit ungewöhnlicher Ursache

Wespennest löst Kurzschluss aus - 100 000 Euro Schaden

Kurioses aus der Welt der fliegenden Insekten - in Balingen Weilstetten brannte der Dachstuhl eines neuen Hauses. Brandauslöser war ein Wespennest.

Der Zollern-Alb-Kurier schrieb dazu: Glimpflich ging gestern Abend ein Dachstuhlbrand in einem Wohnhaus in Weilstetten aus. Gegen 20 Uhr hatten die Bewohner des Hauses das Feuer bemerkt. Die zwei Erwachsenen und ein Kind hatten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen können und blieben unverletzt. Die von ihnen alarmierte Feuerwehr rückte mit zirka 40 Mann in Weilstetten und Balingen aus. Nach dem ersten Löschangriff über die Drehleiter bekämpften sie den Brandherd zusätzlich von innen. Keine leichte Aufgabe, da sich die Flammen durch die Isolierung zwischen Dachziegel und Innenausbau fraßen. Ebenfalls vor Ort waren die Schnelleinsatzgruppen des Roten Kreuzes aus Balingen und Weilstetten. Stadtbrandmeister Joachim Rebholz konnte gestern Abend vor Ort noch keine Angaben zur Ursache oder der Höhe des Schadens machen."

In einem weiteren Artikel heißt es dann: "Ein Wespennest war der Auslöser für den Dachstuhlbrand des Einfamilienhauses in Weilstetten. Wie die polizeilichen Ermittlungen zur Brandursache ergaben, ist das Feuer durch einen Kurzschluss in einem Elektrokabel im Bereich des Dachgebälks entstanden. Das Kabel, in dem der Kurzschluss entstand, war von einem überdimensionalen Wespennest umbaut. Im Laufe der Zeit haben die Insekten die Isolierung des Kabels zerstört und dadurch das Schadensereignis ausgelöst, heißt es in gestern veröffentlichten Pressemitteilung der Polizeidirektion Balingen. Personen wurden nicht verletzt. Den entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei auf 100 000 Euro. 40 Feuerwehrleute aus Balingen und Weilstetten waren im Einsatz.

Hannes Mohr, Zollern-Alb-Kurier

LESERBRIEF

Leserbriefe geben nicht die
Meinung der Redaktion wieder.

Zum Thema AS-Behandlung:

"Zu diesem Thema lese ich in Imkerbüchern und Publikationen, Behandlung mit Ameisensäure darf nicht bei hoher Luftfeuchtigkeit durchgeführt werden.
Ich habe an der Technischen Uni 4 Semester Thermodynamik gehabt.Es ist zwar schon lange her doch kann mich noch an das Daltonsche Gesetz erinnern. Es sagt: Der Gesamtdruck einer Gasmischung ist die Summe der Partikeldrücke einzelner Komponenten.

Daraus folgt: Jede Komponente verbreitet sich im Raum gleichmäßig bis zu eigenem Sättigungsdruck, unabhängig vom Partikeldruck anderer Komponenten und der ist nur temperaturabhängig.
Also: Die Ameisensäure verdampft bis zu eigenem temperaturabhängigem Sättigungs-Partickeldruck unabhängig von der Luftfeuchtigkeit."

Josef Kellmann Ludwigsburg

DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

November 2011

Präsident:	Peter Maske	**Fon:**	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	**Fax:**	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	**Internet:**	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	**Fon:**	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Information über Stralsunder Ergebnisse

Vom 07.- 09. Oktober fanden in Stralsund eine Sitzung des erweiterten Präsidiums, die Vertreterversammlung und der Deutsche Imkertag des D.I.B. statt. Welche Resultate in der dreitägigen Jahrestagung erzielt und welche Fragen diskutiert wurden, können Sie in D.I.B. AKTUELL 5/2011 bei Ihrem Vereinsvorsitzenden oder auf unserer Homepage unter www.deutscherimkerbund.de nachlesen. Ein Schwerpunkt der Vertreterversammlung war bspw. die turnusmäßige Neuwahl des Präsidiums.

Wollen Sie zukünftig noch besser und schneller von Ihrem Verband informiert werden? Dann bestellen Sie auf unserer Homepage D.I.B: AKTUELL als kostenlose Infopost und Sie erhalten den Newsletter automatisch per E-Mail nach Hause.

Im kommenden Jahr wird auf Beschluss des erweiterten Präsidiums erstmals kein Deutscher Imkertag ausgerichtet. Die Vertreterversammlung findet dann am 13.10.2012 in Wachtberg-Villip statt.

Erstmals wird es am 12.06.2012 einen politischen Abend in Berlin geben, an dem sich Vertreter unseres Verbandes mit Politikern und der Imkerei nahe stehenden Organisationen treffen. Am Nachmittag soll es darüber hinaus ein Verbändetreffen geben.

Ans Weihnachtsgeschäft denken

Rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft hält der D.I.B. ein Sonderangebot bereit.

Den DIN lang-Flyer „Süße Weihnacht" (Artikelnummer 312300), mit Rezepten für ein Weihnachtmenü, können Sie jetzt anstatt für 5.20 €/100 Stück für 2,98 €/100 Stück. Das Angebot beinhaltet die MwSt. zzgl. Versandkosten.

Schauen Sie in unseren Online-Shop – bei der Vielzahl von Werbemitteln zu kleinen Preisen finden Sie sicherlich eine passende Zugabe für Ihre Stammkunden. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gern. Bestellen können Sie beim Deutschen Imkerbund, Villiper Hauptstr. 3,
53343 Wachtberg,
Tel. 0228/9329215 o. -16,
E-Mail dib.versand@t-online.de
oder im Online-Shop unter
www.deutscherimkerbund.de/index.php?online-shop.

Echter Deutscher Honig – die Auslese unter den Honigen

Leitsätze für Honig sorgen für unberechtigte Verunsicherung

Vielen Imkerinnen und Imkern ist bekannt, dass im Juli eine Neufassung der Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuches erschienen ist. Der D.I.B. erhält seitdem zahlreiche Anfragen zur Thematik, besonders dazu, ob die Begriffe „Premium" und „Auslese" nun genutzt werden müssen oder ob es wettbewerblich nachteilig ist, wenn die Auslobung nicht erfolgt.

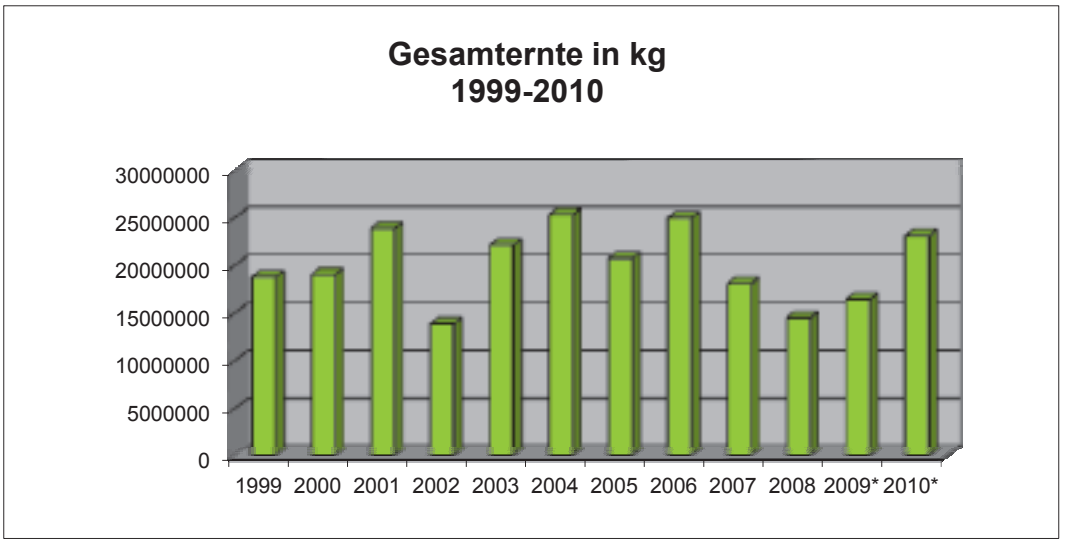
Dazu folgendes:

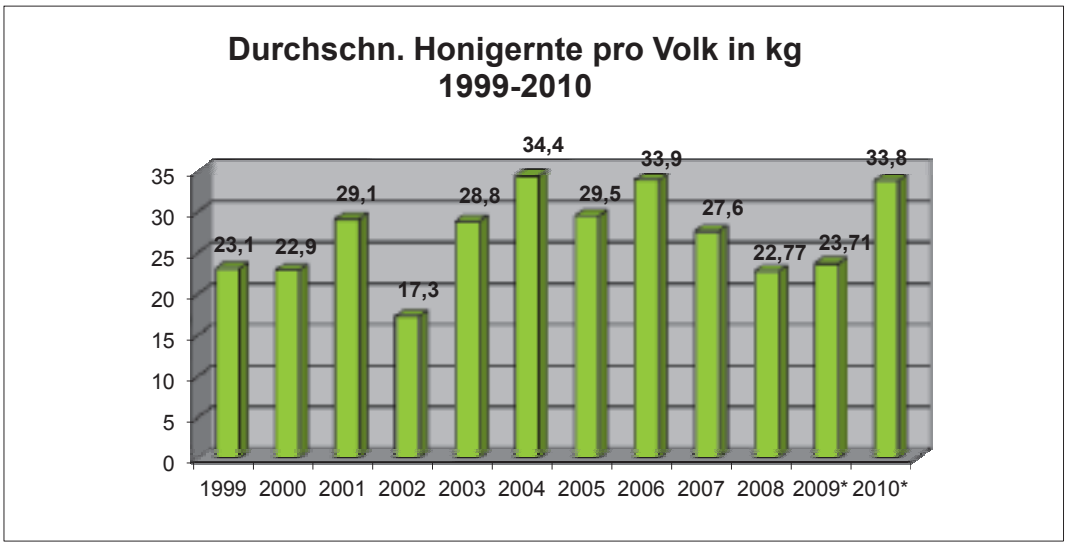
- Nach den neuen Leitsätzen können besonders schonend geerntete und behandelte Honige mit Begriffen wie „Auslese" und „Premium" ausgelobt werden. Honige unter dem Warenzeichen des Deutschen Imkerbundes müssen aufgrund der geforderten Qualitätsanforderungen bereits eine Qualität aufweisen, die den „Auslese"-Kriterien entsprechen, das heißt, sie müssen nicht besonders ausgelobt werden. Die Frage der Analyse stellt sich in diesem Bereich weniger. Die meisten Honige unter dem Warenzeichen des D.I.B. weisen sogar bessere als die für „Premium"-Qualität geforderten Qualitätswerte auf. Gleichwohl verlangt dies auch von dem Imker die entsprechende sorgfältige Gewinnung, Behandlung und Lagerung des Honigs. Wir empfehlen darüber hinaus allen, die diese Qualität besonders herausstellen wollen, auch zur eigenen Absicherung unbedingt eine Voruntersuchung des Honigs. Dies gilt auch für die Honigsorte.
  Für Imkereien, die trotz Benutzung des Imker-Honigglases eine zusätzliche Auslobung vornehmen wollen, wird der D.I.B. Zusatzetiketten für „Premium" und „Auslese"-Honige anbieten, die sowohl auf der Vorder- als auch auf der Rückseite des Glases angebracht werden können. Die Anbringung und damit die Richtigkeit der Angaben liegen in der Verantwortung des Imkers. Ein Eindruck in den Gewährverschluss ist nicht vorgesehen. Sobald die Etiketten gedruckt sind, werden diese im Online-Shop veröffentlicht.
  Wir gehen davon aus, dass eine kritische Überwachung anhand der Definitionen in den Leitsätzen erfolgen wird und auch Strafen hinsichtlich Verbrauchertäuschung ausgesprochen werden. Es sollten Honige daher nicht leichtfertig ausgelobt werden.
  Ausführliche Berichte zu den Leitsätzen finden Sie in D.I.B. AKTUELL 4/2011 sowie auf unserer Homepage unter Verbandsmitteilungen.

Aus dem Jahresbericht 2010/2011

Wie in der Oktober-Ausgabe angekündigt, hier weitere Auszüge aus unserem Jahresbericht zum Thema Honig. Den gesamten Bericht finden sie auf unserer Homepage unter Downloads.

Der weltweite Honigmarkt war zu Beginn des Jahres 2011 weiter angespannt. In Deutschland waren aufgrund der mittelmäßigen Honigernte 2010 noch Vorräte an deutschem Honig vorhanden, sodass die Kunden bis zur neuen Ernte bedient werden konnten. Im Frühjahr 2010 war dagegen der Markt leer gewesen und die Preise hatten angezogen. Dieses Niveau konnte in das Jahr 2011 hinein gehalten werden. Allerdings ist zum heutigen Zeitpunkt bereits zu erkennen, dass viele Imker den in 2011 geernteten Honig unter Preis abgeben werden. Die gute Honigernte setzt viele Imker unter „Druck" und sie möchten ihr Lager schnell räumen. Es ist daher absehbar, dass deutscher Honig wieder preiswerter in Geschäften angeboten werden wird, obwohl Importhonig mit einem höheren Preis im Verkaufsregal steht. Regionaler Honig in „D.I.B.-Qualität" ist nach wie vor beim Verbraucher gefragt.





Imker-/Landesverband	2005	2006	2007	2008	2009	2010 pro Volk	2010 Gesamt
Baden	1.900.000	3.489.400	1.009.425	1.817.620	754.044	38,0	2.362.422
Bayern	6.903.000	9.128.000	5.142.270	2.898.700	2.932.596	30,0	4.863.480
Berlin	108.480	90.900	115.808	96.026	98.140	36,0	107.424
Brandenburg	494.912	433.025	476.191	563.788	595.105	36,0	617.508
Hamburg	45.220	76.516	84.920	67.140	95.116	32,0	107.456
Hannover	820.000	1.070.000	1.113.470	1.032.708	923.003	27,4	1.161.130
Hessen	1.568.000	1.897.500	2.031.591	1.097.446	1.656.609	44,0	2.089.076
Mecklenburg-Vorp.	437.500	370.522	332.280	378.925	376.250	31,0	465.310
Nassau	91.100	113.000	92.568	93.155	124.681	41,0	125.460
Rheinland	1.200.000	1.282.106	1.254.498	986.838	814.798	50,0	1.781.100
Rheinland-Pfalz	319.000	343.000	429.557	358.776	278.936	32,0	326.912
Saarland	242.000	251.200	240.787	168.864	183.750	23,0	173.397
Sachsen	649.428	954.400	675.266	654.615	690.228	36,5	967.615
Allg. Sachsen-Anh.	18.480	k.A.	k.A.	---	---	---	---
Sachsen-Anhalt	304.993	277.000	333.025	307.892	316.827	35,6	348.346
Schlesw.-Holstein	1.128.528	1.150.324	716.937	878.342	859.990	48,5	1.028.297
Thüringen	k.A.	k.A.	457.908	485.797	357.344	48,0	713.040
Weser-Ems	724.320	780.115	548.505	428.898	664.959	29,0	613.002
Westfalen-Lippe	1.578.080	1.104.700	1.127.160	733.300	1.885.208	35,0	1.326.780
Württemberg	2.234.000	2.200.000	1.915.462	1.473.599	1.294.705	23,5	1.849.826
nicht D.I.B.-Mitglieder					1.557.594	32,5	2.109.492
Honigernte (gesamt)	20.767.041	25.011.708	18.097.628	14.522.429	16.459.883	33,8	23.137.073

Vergleich Durchschnittspreise für Honig im 500 g-Glas 2010
Erhebung durch D.I.B. und DLR Mayen

Sorte	Abfüllstellen	D.I.B.	DLR Mayen
Blüte	4,50	3,87	3,91
Sommerblüte	4,40	3,87	3,96
Raps	4,30	4,10	3,82
Löwenzahn	5,50	4,65	4,24
Heide	7,90	9,45	6,99
Linde	5,50	3,98	4,10
Akazie	5,40	3,71	4,36
Wald	7,63	4,57	4,58
Edelkastanie	6,90	5,36	5,05
Tanne	7,80	6,20	6,05

Honigimporte
(ausgewählte Hauptimporteure)

		in t	
A	**EUROPA**		
	1. EU-Staaten		**23.968,9**
	Ungarn	2.957,2	
	Rumänien	3.708,7	
	Bulgarien	4.322,5	
B	**AFRIKA**		**140,3**
C	**AMERIKA**		
	1. Nordamerika		**510,5**
	2. Mittelamerika		**18.619,9**
	Mexiko	12.977,0	
	Kuba	3.310,8	
	3. Südamerika		**39.100,6**
	Brasilien	4.868,6	
	Chile	7.421,0	
	Uruguay	4.907,0	
	Argentinien	21.904,0	
D	**ASIEN/AUSTRALIEN**		**7.209,5**
	Indien	2.111,9	
	China	3.722,9	
	HONIGIMPORTE 2010		**89.549,7**
	im Vergleich zum Vorjahr		92.946,2

Quelle: Statistisches Bundesamt – Außenhandelsstatistik
Januar bis Dezember 2010
Wiesbaden, Stand 14.06.2011

DER LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Kosten Beitragsabrechnung ab 2012
für die Erstellung und den Druck der Rechnungen sowie die Erstellung des DTA durch den Landesverband Württembergischer Imker e. V.

bis 50 Mitglieder	15 €
bis 100 Mitglieder	30 €
bis 150 Mitglieder	45 €
bis 200 Mitglieder	60 €

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2012

Honigseminar *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 7. Januar, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Vorraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.
Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei *(Ganztageskurs)* **Kostenlos!**
Am Samstag, 14. Januar, 9.00 bis 15.30 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Von ca. 12.30 bis 13.45 Uhr besteht die Möglichkeit zum Mittagessen in der Pizzeria.
Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 28. Januar, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr bei der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt, Bildungs- und Wissenszentrum Aulendorf – Viehhaltung, Grünlandwirtschaft, Wild, Fischerei -, Atzenberger Weg 99, 88326 Aulendorf.
Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs, der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird.
Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Honigseminar *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 10. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Vorraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Bau eines Bienenwanderwagens *(Halbtageskurs)*
am Samstag, 17. März, 9.30 bis 12.00 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden.
Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, allgemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden.
Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau.
Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.
Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Praxiskurs Metherstellung *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 24. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.
Kursinhalt: Was ist Met?, Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, Lebensmittelrechtliche Bestimmungen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Honigseminar *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 31. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Vorraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Königinnen-Zuchtkurs /Königinnen im Brutraum/ Ablegerbildung *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 12. Mai, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.
Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk.
Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Praktischer Königinnenzuchtkurs und Vermehrung von Bienenvölker *(Halbtageskurs)*
am Samstag, 19. Mai, 10.00 bis ca. 14.00 Uhr in Weil im Schönbuch, Gewann Osterhalde (Ortsausfahrt Richtung Dettenhausen, ab dort ausgeschildert). Teilnehmer max. 40 Personen. Vermittelt wird der komplette Ablauf in Theorie und Praxis. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Robert Löffler, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 8. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.
Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird.
Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Honigseminar *(Ganztageskurs)* am Samstag, 15. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.
Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Vorraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Honigseminar *(Ganztageskurs)* am Samstag, 29. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.
Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Vorraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Marketing einer zeitgemäßen Imkerei *(Halbtageskurs)*
am Samstag, 6. Oktober, 9.30 bis 12.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.
Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).
Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Wachskurs *(Halbtageskurs)*
am Samstag, 13. Oktober, 14.00 bis ca. 16.30 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen, „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand".
In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.
Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Praxiskurs Metherstellung *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 20. Oktober, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.
Kursinhalt: Was ist Met?, Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, Lebensmittelrechtliche Bestimmungen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 17. November, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird.
Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Anmeldung

bitte an die Geschäftsstelle des
Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.,
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach a. Fils,
Tel. (07153) 58115,
Fax: (07153) 55515
bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor den betreffenden Kurs abzusagen.

Kursgebühr:
½-tägige Kurse = 8,-- €
1- und 2-tägige Kurse = 16,-- €
Die Anfängerschulung ist kostenlos.

Bezahlung der Kursgebühr bitte an
Volksbank Plochingen e. G.
Konto 657 544 019
BLZ 611 913 10

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Schulungskurse der Badischen Imkerschulen

Schützenstraße 1a, 69123 Heidelberg-Pfaffengrund

Samstag, 26. November 2011, 9.30 – 16.00 Uhr
Honiglehrgang
Referent: Fachberater für Imkerei A. Spürgin, Regierungspräsidium Freiburg.
Alle Teilnehmer erhalten ein Zertifikat als Fachkundenachweis für die Verwendung des Imker-Honigglases des D.I.B., Honigproben (flüssig) zu Feststellung des Wassergehaltes können mitgebracht werden. Diese Aktion ist kostenlos.

Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung der **Kursgebühr in Höhe von 7,50 €** auf das Konto der Imkerschule. **Bitte bei der Anmeldung unbedingt Kursdatum angeben.**
Bezirkssparkasse Gengenbach
Konto-Nr.: 00 – 0 65 11 | BLZ: 664 513 46

Jungimker bis zum 18. Lebensjahr sind bei schriftlicher Anmeldung gebührenfrei.

Rückfragen sind beim Leiter der Badischen Imkerschule Oberentersbach,
Herrn Stefan Wußler, Hubstr. 5,
77723 Gengenbach-Reichenbach,
Tel. 07803 6582 möglich

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreis 6- Schwarzwald/Oberer Neckar
Anfängerkurs
Wir führen ab dem Frühjahr 2012 im Raum Rottweil-Schramberg-Oberndorf für interessierte Einsteiger wieder einen Einführungskurs in die Bienenhaltung durch. Imkermeister und Bienenzuchtberater a.D. Werner Gekeler aus Münsingen hat sich widerum bereit erklärt, die Leitung zu übernehmen.
Der Lehrgang umfasst eine gründliche Theoretische Einführung und ab April, entsprechend dem Fortgang des Bienenjahres, die praktischen Demonstrationen und Übungen an Völkern und Ablegern.
Die Kursgebühr beträgt einmalig 30.-€
Anmeldungen und nähere Informationen beim Wahlkreis-Vorsitzenden
Siegfried Kern, Mariazeller Str. 84, 78713 Schramberg, Tel. 07422/8757, Fax: 07422/989833, E-Mail: imk-kern@web.de

Wahlkreis 9- Allgäu / Oberschwaben
Honigseminar / Honigschulung mit Urkunde
Am Samstag 26. November, von 10.00 - 16.00 Uhr im Hotel Post in 88299 Leutkirch. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, welches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Vorraussetzung ist.
Kursleitung: H. Fesseler, Obmann für Aus- und Fortbildung im LV. Kursgebühr: 10 €. Anmeldung und mehr Informationen bei Rosemarie Bodenmiller; 07561-5351

Schulungskurse der Vereine

BV Calw
Honigschulung
Der Imkerverein Calw führt am 19.November im „Bienen-Lehr und Infostation", Ferdinand-Porsche Str.40, 75382 Althengstett, beim Kreisel der B 295 ins Industriegebiet 1, nach 100 m rechts.
Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig.
Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung die zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. berechtigen.
Kursleiter: Wilfried Minak
Teilnehmer aus anderen Vereinen sind herzlich eingeladen.
Unkostenbeitrag 16,--€
Teilnehmer auf 35 Personen begrenzt.
Anmeldungen richten Sie bitte an:
Manfred Nonnenmann, Eichbergstr. 46, 75331 Engelsbrand,
Mail: Manfred.Nonnenmann@gmx.de

Veranstaltungen der Wahlkreise

Wahlkreisversammlung des Wahlkreises 3
Am Freitag: 21. Oktober 2011 um 19.00 Uhr im Waldhotel „Forsthof" in Kleinbottwar.
Der Wahlkreis 3 lädt zu seiner Wahlkreisversammlung im Herbst ein. Dabei dürfen wir den Präsidenten des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. Herrn Kinkel begrüßen. Er wird im Zuge seiner turnusmäßigen Besuche der Wahlkreise über die Arbeit des LVs berichten, anstehende Aufgaben und Vorhaben erläutern und für Fragen und Diskussionen bereitstehen.
Auf der Tagesordnung stehen noch ein Bericht zum Kassenstand, sowie Tätigkeitsberichte unseres Zuchtobmanns und unseres Betreuers der Mutterstation.
Jürgen Kranich und Manfred Schröppel würden sich freuen, wieder eine möglichst große Teilnehmerzahl begrüßen zu können.

Informationen

Betriebsferien des Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Der Landesverband macht von
Montag, 19. Dezember 2011
bis einschließlich
Freitag, 7. Januar 2012
Betriebsferien.
Ab Montag, 10. Januar 2011 sind wir wieder für Sie da!

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe Januar 2012 - 20. November 2011 | Ausgabe Februar 2012 - 20. Dezember 2011

"Zu unseren Gartenteichen kommen viele Bienen trinken. Meist landen sie auf Wasserlinsen. Wenn diese "Trinkbrücke" plötzlich zusammenbricht, dann fallen sie ins Wasser und versuchen flügelschlagend einen rettenden Grashalm zu erreichen. Wir helfen ihnen dann an Land. Kürzlich fielen zwei Bienen ins Wasser. Die erste konnte ich retten, für die zweite kam ich zu spät. Ein Wasserläufer hatte sie schon gepackt, sein Gift eingespritzt und begann sie auszusaugen. Für die Biene konnte ich nichts mehr tun, aber ich hielt die Szene mit der Kamera fest.

D. Schmidtke

Der neu überarbeitete Baden-Württembergische Imker-Kalender 2012 ist da

Zu bestellen bei:

Landesverband
Württembergischer Imker
Postfach 1107 · 73258 Reichenbach
e-Mail: info@lvwi.de
Fax (0 71 53) 5 55 15

Sie finden:

- **Alle wichtigen Adressen** BSV, Wanderwarte Vereinsvorsitzende, Referenten, Züchter, DIB, Mutterstationen, Landesverbände usw.
- **Zweckdienliches Kalendarium** mit zusätzlicher Seite am Monatsende für Flug-, Tracht-, Blütezeit-, Wetter- und Waagstockdaten
- wichtige Termine 2011
- Tabellen wie: Bestandsbuch, Ableger/Jungvölker, Eigenschaften für die Zuchtwertschätzung, Honigbuch und Kassenbuch
- Notizseiten am Kalenderende
- Vorbemerkungen zu den Monatsanweisungen
- Wanderinformationen
- Verfahrensweise Bienenschäden/-vergiftungen

Jetzt bestellen Euro 6,80 incl. MwSt. und Porto

Baden-Württembergischer

Imker-Kalender 2012

BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung

_____ Exemplar(e)

Baden-Württembergischer Imkerkalender 2012

zum Preis von 6,80 €

inkl. MwSt. und Porto

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Vereinskalender

BV Aalen
Am Donnerstag, 24. November, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Kellerhaus“ in Oberalfingen, Thema: Gemülldiagnose, Oxalsäurebehandlung, Referent: Dr. P. Sedlmeier.

BV Albstadt-Ebingen
Am Samstag,19. November, 19.00 Uhr, Herbstversammlung in der grünen Au in Albstadt. Referent: Herr Odemer von der Uni-Hohenheim berichtet über das Projekt BeeDoc
Thema: In den USA und auch bei uns gab es in den letzten Jahren teilweise große Völkerverluste. Das Projekt BeeDoc untersucht Wechselwirkungen zwischen Pflanzenschutzmitteln und Bienenkrankheiten (Varroa-Milbe).

BV Alb-Lonetal
Am Samstag, 12. November, 13.00 Uhr, Ausflug.

BV Altensteig
Am Samstag, 19. November, 19.00 Uhr feiert der BV Altensteig sein 125-jähriges Bestehen in Altensteig im „Bürgerhaus“. Referent: Dr. Gerhard Liebig, Thema: „Durch Zählen an den Tag gebracht- Was Imker glauben und Bienen tun“.

BV Aulendorf
Am Freitag, 11. November, 19.30 Uhr, Imker-Treff mit „Filmabend“ im Gasthaus „Hirsch“ in Zollenreute. Am Freitag, 2. Dezember, 19.00 Uhr laden wir herzlich zu unserer „Vereins-Nikolausfeier“ mit Angehörigen im Gasthaus „Hirsch“ in Zollenreute ein.

BV Backnang
Am Mittwoch, 16. November, 19.30 Uhr, Herbstversammlung im „Schützenhaus“ in Heutensbach, Thema: Die wichtigsten Honigtauerzeuger- Prognose der Waldtracht, Referent: Herr Hubertus Jörg. Am Samstag und Sonntag, 26./27. November beteiligen wir uns mit einem Stand am Weihnachtsmarkt in Backnang.

BV Bad Herrenalb
Am Sonntag, 20. November, 9.30 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienenstand, Thema: Waben und Wachsverarbeitung.

BV Bad Saulgau
Am Freitag, 18. November, 19.00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthof „Hirsch“ in Friedberg, Auf der Tagesordnung stehen die Wahl des 1. Vorsitzenden, Ehrungen und ein Referat des Bienenfachberaters Remigius Binder. Thema: allgemeine Entwicklungen und ggfls. Neuerungen im Imkerbereich.

BV Bad Waldsee
Am 14. November, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Rad“ in Bad Waldsee-Mittelurbach. Thema: Jahresrückblick, aktueller Film

BV Balingen
Am Freitag, 25. November, 19.00 Uhr, Weihnachtlicher Ausklang im „Rosenhof“ in Rosenfeld.

BV Besigheim
Am Samstag, 12. November, 17.30 Uhr, Herbstversammlung in der Speisegaststätte „Auf der Burg“ in Walheim, Thema: Apitherapie, Honig, Propolis und Bienengift, Referentin: Heilpraktikerin Frau Rosie Bort.

BV Biberach a. d. Riß
Am Dienstag, 8. November, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Str. 36, Biberach, Thema: Umweltbedingte Risiken für Honigbienen, Referent des LV: Dr. Wallner, LA Hohenheim. Monatstipps und Anfängerberatung.

BV Blaubeuren
Am Freitag, 18. November, 19.30 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus „Sonnenmoser“ Blaubeuren-Weiler.

BV Böblingen-Sindelfingen
Dienstag, 08. November, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in den „Schloßstuben“ in Ehningen, Thema: Nutzung von Propolis in der Gesundheit, Referent: Oskar Stefani, Magstadt.
www.imker-bb-sifi.de

BV Calw
Am Freitag, 18. November, 19.00 Uhr Herbstversammlung in Althengstett, Ferdinand-Porsche-Str. 40 statt. Ich lade Euch ein, ab 18.00 Uhr ein gutes Vesper einzunehmen.Um 19.00 beginnt dann die Herbstversammlung mit dieser Tagesordnung:
Top 1 Referat zum Thema: „Apitherapie- vergessene Heilwirkung aus dem Bienenvolk“ Referent: Heinrich Christl, Bad Liebenzell
Top 2 Finanzielle Situation-Spendenentwicklung-Bewältigung der Restfinanzierung
Top 3 Einteilung u. Festlegung der Orstgruppen u. der Obleute
Top 4 Wünsche und Bedürfnisse der Mitglieder-Vereinsabende, Ausflüge, Geselliges u.s.w.
Top 5 Vorstellung der Verantwortlichen u. ihre Aufgaben für die Instandhaltung u. Betreuung unserer „Bienen-Lehr- und Infostation“ in Althengstett
Top 6 Sonstiges u. Infos
Im Namen des Vorstandes bitte ich um zahlreiches Erscheinen.

BV Crailsheim
Am Mittwoch, 23. November, 19.30 Uhr Stammtisch im Gasthaus „Wieland“ in Altenmünster.
Am Sonntag, 27. November, 13.30 Uhr Adventsfeier im „Goldenen Nugget“ in Satteldorf.
Wer Lust hat, trifft sich schon zum Mittagessen im Lokal.

BV Esslingen
Am Freitag, 18. November, 19.30 Uhr, Monatsversammlung im Vereinsheim im Bienengarten Brühlwiesen 1 in Esslingen-Oberesslingen, Jahresrückblick: Wer Bilder hat kann sie gerne mitbringen. Auch sonstige Beiträge über das Jahr 2011 sind willkommen! Bitte die Völkerzahlen beim Rechner Siegfried Weiss melden. Gäste sind herzlich willkommen. Anfahrtsbeschreibung unter: www.imker-esslingen.de

BV Filder
Am Freitag, 25. November, 18.00 Uhr, Martiniessen in der „Zehntscheuer“ Plieningen.
Im Dezember ist keine Veranstaltung.

BV Freudenstadt
Am Sonntag, 06. November, 14.00 Uhr, Ordentliche Haupt- u. Herbstversammlung im Waldhotel „Zollernblick“ in FDS-Lauterbad, Thema: Die Knackpunkte der Zuchtauslese,
Referent: Alexander Guth, Ertingen.

BV Frickenhofer Höhe
Am Sonntag, 13. November, 13.30 Uhr, Herbstversammlung im „Lamm“ in Eschach.

BV Gaildorf
Am Freitag, 18. November, 19.30 Uhr 7. Öffentliche Herbstveranstaltung in Gaildorf „Altes Schloss“, Wurmbrandsaal. Vortrag in Kooperation mit der Volkshochschule Gaildorf. Referentin: Dr. Annette Schröder, Uni Hohenheim Thema: „Selbstgemachtes-Salben und Cremes mit Bienenprodukten“.

BV Geislingen/Steige
Am Mittwoch, 09. November, 19.00 Uhr, Informationsabend im Hotel „Krone“ in Geislingen-Altenstadt zum Thema: Winterarbeiten in der Imkerei, am Montag, 14. November, Ausschusssitzung.

BV Gerabronn
Am Freitag, 04. November, 19.00 Uhr treffen wir uns bei Karin Unbehauen (Am Bahnhof 9 in Rot am See), zur Herstellung von Kosmetika mit Bienenprodukten.
Am Sonntag, 20. November, 14.00 Uhr die traditionelle Jahresabschlussfeier in Hilgartshausen im Dorfgemeinschaftshaus. Wir laden herzlich zum gemütlichen Beisammensein ein, es gibt Kaffee und Kuchen, Ausserdem wird unser Vereinsvorsitzender das Vereinsjahr Revue passieren lassen u. natürlich ist es wieder möglich Kerzen zu gießen. Weiter Info des Vereins: www.bezirksimkerverein-gerabronn.de

BV Gerstetten
Am Freitag, 04. November, 19.00 Uhr, 4. Imkertag Kreis Heidenheim gemeinsam mit dem Heidenheimer Bezirksimkerverein in Giengen/Brenz im Gasthaus „Schlüsselkeller“, Oggenhauserstr. 34, Referent: Imkermeister Gerhard Moll, Syrgenstein, Vorsitzender der Härtsfelder Imkerschule e.V. Fleinheim, Thema: Völkerführung im Jahresablauf mit dem optimierten Brutraum.

BV Göppingen
Am Montag, 07. November, Obleutetagung mit persönlicher Einladung, am Montag, 14. November, 19.00 Uhr, Damenprogramm im Pavillon in Rechberghausen, Wir filzen kleine Geschenke – mit Ellen Gubert und Cornelia Riepert, am Freitag, 25. November, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Imkerpavillon in Rechberghausen auf dem ehemaligen Gartenschaugelände, Thema: Imkerei und Pflanzenschutz, Referent: Bernhard Schmid – Pflanzenschutzberater am Landratsamt GP – Landwirschaftsamt.

BV Haigerloch
Am Freitag, 11. November, 19.30 Uhr Monatsversammlung. Wir sprechen über die Verwendung der erhaltenen Förderung der Sparkasse Zollernalb. Vorab findet um 18.30 Uhr eine Ausschusssitzung statt. Bitte vollzählig erscheinen. Achtung: NEUES VEREINSLOKAL

BV Heidenheim
Am Freitag, 04. November, 19.00 Uhr, 4. Imkertag Kreis Heidenheim gemeinsam mit dem BV Gerstetten im Gasthaus „Schlüsselkeller“ in Giengen/Brenz, Oggenhauserstr. 34, Referent: Imkermeister Gerhard Moll, Syrgenstein, Vorsitzender der Härtsfelder Imkerschule e.V. Fleinheim, Thema:“ Völkerführung

im Jahresablauf mit dem optimierten Brutraum".

BV Heilbronn
Am Dienstag, 08. November, 19.30 Uhr, Versammlung in der SKG-Gaststätte in HN Böckingen, Viehweide, Referent: Apitherapieberater Miljen Bobic führt in die Honigmassage ein, die der russische Heiler und Psychotherapeut, Dr. Oleg Lochness, entwickelte. Sie basiert auf der sibirisch-tibetanischen Heilmethode. Mit praktischer Demonstration. www.imker-heilbronn.de. Am Dienstag, 29. November, 19.30 Uhr, SKG-Gaststätte, HN Böckingen, Viehweide, Informationsabend für den im Frühjahr 2012 stattfindenden Einführungskurs in die Imkerei, Referent: Imkermeister Siefried Dietrich, Fachberater für Imkerei beim RP Karlsruhe, www.imker-heilbronn.de.

BV Herbertingen
Am Mittwoch, 02. November, 19.30 Uhr Kinoabend im Gasthaus „Engel" in Herbertingen. Am Mittwoch, 27. November, 14.00 Uhr treffen wir uns zur alljährlichen Adventsfeier zum Jahresausklang in der Cafeteria des Altenpflegeheims Herbertingen.

BV Herrenberg
Am Samstag, 05. November, 8.00 Uhr, Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand Herrenberg findet bei jedem Wetter statt. Am Freitag, 11. November, 20.00 Uhr, Monatsversammlung in der „Sonne" in Gültstein, Vortrag: Wirt-Parasit-Verhältnis und Sexualpheromone bei der Varroamilbe, Referenten: Eva Frey/Tina Ziegelmann Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim.

BV Hohenlohe-Öhringen
Am Donnerstag, 10. November, 19.00 Uhr, Herbstversammlung im Sporthotel Öhringen, Referent: Bienenzuchtberater Arno Bruder aus Bayern, Thema: Zukunftsvisionen für die Imkerei. Am 01. Dezember, 20.00 Uhr, Monatstreff im Sporthotel Öhringen mit Jahresrückblick und Beiträgen aus der Imkerschaft, Völkerbestandsänderungen dem Kassier melden.

BV Hohenzollern Alb
Am Samstag, 12. November, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus „Krone" in Freudenweiler. Thema: Aktuelles rund um die Imkerei.

BV Horb a. N.
Am Montag, 7. November, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im „Steiglehof" in Horb, Thema: Apitherapie.

BV Iller- und Rottal
Am Samstag, 19. November, 19.30 Uhr Herbstversammlung im Gasthaus „Rössle" in Unteropfingen. Nach den Veriensregularien folgen Wahlen der gesamten Vorstandschaft. Im Anschluss spricht Imkermeiser Hans Musch über das Thema: „Heilen mit Bienenprodukten, Apitherapie- eine der ältesten Therapiemethoden der Menschheit. „Alle Vereinsmitglieder sind zum Besuch der Versammlung verpflichtet.

BV Kirchheim
Am Freitag, 18. November, 19.00 Uhr, Praktischer Kurs im Lehrbienenstand Kirchheim/Teck, Verarbeitung von Bienenprodukten, Kosmetika- und Kerzenherstellung. Am Samstag, 03. Dezember, 18.30 Uhr Jahresabschluss im Lehrbienenstand – um Anmeldung wird gebeten: Simon.Hummel@web.de, Tel.: 07021/740567.

BV Laichingen
Am Freitag, 25. November, 20.00 Uhr, Herbstversammlung im „Rössle" in Laichingen mit Referat.

BV Laupheim
Am Dienstag, 15. November, 19.00 Uhr Vortrag von Frau Rosemarie Bort, Heilpraktikerin
Thema: „Honig, sein Heilpotenial und die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten in der Naturheilkunde". Der Vortrag findet im Kolpinghaus Laupheim, Kirchberg statt.

BV Leonberg
Am Samstag, 26. November, 15.00 Uhr Adventsfeier in der Eisengriffhütte in Rutesheim. Gemütlicher Jahresausklang

BV Leutkirch
Am Mittwoch, 09. November, 20.00 Uhr Herbstversammlung im Hotel „Post" in Leutkirch
Referent: Dr. Gerhard Liebig, Thema: "Zeitgemäß imkern".
Am Sonntag, 27. November, 14.30 Uhr lädt der Imkerverein zu einer adventliche Begegnung ein. Es spielt die Flötengruppe Springer

BV Ludwigsburg I
Am Freitag, 11. November, 19.30 Uhr im, SKV in Egolsheim, Referent: Albrecht Müller
Thema: Erkenntnisse des Freiherrn Karl von Frisch über den „Bienentanz" damals und heute.

BV Markdorf
Am Sonntag, 06. November, 14.00 Uhr, Herbstversammlung in Wintersulgen, Referent:
Dr. Wolfang Ritter, Thema: 30 Jahre Varroose und wie geht es weiter?

BV Metzingen
Am Freitag, 04. November, 19.30 Uhr, Monatsversammlung im Restaurant „Bohn", Stuttgarter Str. 78, Metzingen, Thema: Bestandsverjüngung und Nachhaltigkeit, Referent: Dr. Frank Neumann. Am Freitag. 11. November, 19.30 Uhr, Ausschusssitzung für alle Ausschussmitglieder, Ortsobmänner und Wanderwarte. Am Freitag, 25. November, 19.30 Uhr, Monatsversammlung im Restaurant „Bohn", Thema: Jahresrückblick, Ausgabe des Imkerkalenders.

BV Münsingen
Am Sonntag, 20. November, 18.00 Uhr Jahresabschluss im Gasthaus "Hirsch" in Dapfen. Nach dem Abendessen wird R. Waimer einen Film zum 150-jährigen Vereinsjubiläum zeigen

BV Nagold
Am Sonntag, 20. November, 14.00 Uhr Hauptversammlung im Sportheim Emmingen, Programm: Vorstandswahl, Ehrungen, sowie Information u.a. über unsere Beteiligung an der Landesgartenschau 2012 in Nagold und den Anfängerkurs 2012.

BV Neresheim-Härtsfeld
Am Sonntag, 06. November, 9.30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Neresheim. Imkerlicher Erfahrungsaustausch mit dem Veterinäramt.

BV Neuenbürg
Am Sonntag, 06. November, 14.30 Uhr Jahreshauptversammlung im Hotel „Ochsen" in Höfen. Tagesordnungspunkte sind: Jahresbericht, Berichte der Vorstandschaft, Neuigkeiten und Aktuelles. Abschluss des Neuimkerkurses und Verschiedenes. Bitte Völkeränderungen bei der Jahreshauptversammlung melden.

BV Oberndorf
Am Montag, 14. November, 19.00 Uhr hält Armin Spürgin im Gasthaus „Traube „in Beffendorf sein Referat zum Thema: „Was hat uns das Bienenjahr 2011 gebracht?". Gleichzeitig halten die Imker ihren Jahresrückblick für 2011.

BV Ochsenhausen
Am Samstag, 26. November, Teilnahme am Weihnachtsmarkt Ochsenhausen. Am Samstag, 03. Dezember, 19.00 Uhr, Jahresausklang mit Essen im Gasthaus „Pflug", Hattenburg.

BV Pforzheim
Am Freitag, 04. November, 18.00 Uhr Imkerstammtisch im Cafe „Hasenmayer"

BV Pfullendorf
Am Sonntag, 06. November, 14.00 Uhr, große Herbstversammlung in Wintersulgen – Heiligenberg. Am Freitag, 11. November, 20.00 Uhr, außerordentliche Vorstandschaftssitzung und anschließend Imkerstammtisch im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf. Am Samstag, 26. November, 19.30 Uhr Jahresabschlussfeier im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf.

BV Ravensburg
Am Montag, 07.November, 19.30 Uhr im Gasthof „Kiesgrube", Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg. Referent: Mike Herrmann, Konstanz, Züchter von Mauerbienen. Thema: Wildbienen

BV Remstal
Am Freitag, 11. November, 20.00 Uhr, Monatsversammlung in der „Schlachthofgaststätte" in Schorndorf. Nach dem Bericht von Frau Söltner erläutert Fritz Benzenhöfer wie ein Dampfwachsschmelzer gebaut werden kann. Am 27. November beteiligt sich der BV am Adventsmarkt der Vereine in Schorndorf.

BV Reutlingen
Am Freitag, 18. November, 20.00 Uhr Monatsversammlung in der Gutsgaststätte „Alteburg". Referent: Thomas Blum, Thema: Kurzgeschichten durchs Bienenjahr, Vereinsmitglieder berichten.
Alle Imker, die aktiv an der Neuimkerschulung 2012 mitarbeiten wollen, sind am 11. November, 20.00 Uhr in der Gutsgaststätte Alteburg zum ersten Informationsabend mit Imkermeister Werner Gekeler eingeladen.

BV Rottenburg
Am Sonntag, 13. November, 14.30 Uhr Herbstversammlung im „Kolpinghaus", Eberhardstr. 4
Referent: Remigius Binder, Thema: Wachs, der besondere Baustoff.
Bitte melden Sie bis zur Herbstversammlung Ihre aktuelle Völkerzahl.

BV Schramberg
Donnerstag 17. November, 20.00 Uhr Monatsversammlung. Gasthaus "Kreuz", Sulgen "Rechte und Pflichten des Imkers",
Referent: Werner Gekeler

BV Schwäbisch Gmünd
Am Freitag, 11. November, 19.00 Uhr Monatsversammlung im Gasthaus „Krone" in Schwäbisch Gmünd-Zimmern. Thema: Wildbienen & Co. Referent: Robert Ripberger

BV Schwenningen
Am Freitag, 11. November, 20.00 Uhr Monatsversammlung im Gasthaus „Felsen", Turnerstr. 63 in 78054 Villingen-Schwenningen.

BV Sigmaringen
Am Samstag, 12. November, 19.30 Uhr Stammtisch im Cafe „Galerie" in Stetten a.k.M.
Am Samstag, 26. November, 16.00 Uhr Herbstversammlung im Gasthaus „Krone"in Unterschmeien.
Thema: „Varroosereduzierung-Nachtrachtpflege- Einwinterung".
Referent: Herr Knäple BV Markdorf

BV Spaichingen-Heuberg
Am Dienstag, 08. November, 19.30 Uhr Imkerstammtisch im „Sportheim“ in Denkingen. Thema: Das Bienenjahr in Bilder, Bauanleitungen für Imkereigeräte

BV Stuttgart
Am Samstag, 26. November, 14.30 Uhr, Adventsfeier zum Jahresabschluss im “Walpurgishaus“ in Stuttgart-Mühlhausen, Walpurgisstr. 20

BV Sulz a. N.
Am Montag, 21. November, 19.30 Uhr, Fischerhütte in Sulz. Referent: Armin Spürgin, Freiburg mit einem aktuellen Imkerthema

BV Tettnang-Friedrichshafen
Am Dienstag, 08. November, 19.30 Uhr Monatsversammlung in „Hildes Vesperstüble“, Hirschlatter Str. 3, Meckenbeuren/Kehlen. Thema: Bienen und Naturschutz. Referent: NABU Herr Thomas Körner

BV Tübingen
Am Sonntag, 06. November, 14.00 Uhr Herbstversammlung. Tagesordnung: Ehrungen, Beschluss zur Überlassung des Parkplatzes am Lehrbienenstand. Anschließend Vortrag: Ein Jahr mit der Bienenkiste. Sabine Ott berichtet über die Erfahrungen mit der Einfachbeute. Am Samstag, 26.November, 14.00 Uhr vorraussichtlich Demonstration der Oxalsäure-Anwendung, Abschluss Anfängerkurs. Aktuelle Änderung möglich, bitte auch auf die Netz-Seite schauen. Abholen des bestellten Oxuvar nicht vergessen.

BV Tuttlingen
Am Dienstag, 08. November, 19.00 Uhr zeigen wir in der Schulküche in Wurmlingen die praktische Anwendung von Honig beim Backen. Referent: Thomas Conzelmann. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist unbedingt eine Voranmeldung unter 07461/160539 (Riess) nötig.

BV Überlingen
Siehe BV Markdorf

BV Ulm/Donau
Am Donnerstag, 10. November, 19.00 Uhr, im „Fischerheim“ Ulm/Wiblingen.
Vortrag Referent: Remigius Binder Tübingen. Thema: Wie Düfte das Bienenvolk lenken.
Am Donnerstag, 08. Dezember, 19.00 Uhr laden wir zum gemeinsamen Jahresrückblick mit Abendessen im Fischerheim ein. Bitte um Anmeldungen beim Vorstand bis 01. Dezember.

BV Unteres Kocher- und Jagsttal
Am Donnerstag, 10. November, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Kelterreaum, Möckmühl-Ruchsen. Thema: Honig-Vermarktungsmöglichkeiten Referent: Thomas Nagel u. a.

BV Waiblingen
Am Freitag, 04.November, 20.00 Uhr, Hauptversammlung im Restaurant „Staufer Kastell“, Salierstr. 5/1, 71334 Waiblingen. Thema: Bienenwachs, Apitherapie und Völkerführung, Referent: Hardy Gerster.
Bitte beachten: Ehrungen von verdienten Mitgliedern im Dezember-Stammtisch am 02. Dezember.
Am Freitag, 02.Dezember, 20.00 Uhr, im Restaurant „Staufer Kastell“, Salierstr. 5/1, 71334 Waiblingen. Top 1: Feststellung der satzungsgemäßen, Einberufung und der Beschlussfähigkeit. Top 2. Erörterung und Beschlussfassung über eine Neufassung der Satzung (Änderung der gesamten Satzung mit sämtlichen Paragraphen. Top 3: Sonstiges und gemütlicher Jahresausklang.

BV Wangen
Am Freitag, 11. November, 19.30 Uhr, Herbstvortrag und Imkerstammtisch im „Hirsch“ Deuchelried, Thema: Blütenpollen-Ernte und Vermarktung Referent: Alois Roth, Schweizer Pollenvereinigung. Am Samstag, 26. November, Verkaufsstand von 9.00-20.00 Uhr auf dem 1. Weihnachtsmarkt, Wangen Marktplatz. Am Samstag 03. Dezember, Verkaufsstand von 9.00-20.00 Uhr auf dem 2. Weihnachtsmarkt, Wangen Marktplatz

BV Weinsberg
Am Dienstag, 15. Und 22. November, 19.00 Uhr, Honigkurs mit Bienenzuchtberater Siegfried Dietrich vom RP Karlsruhe jeweils im Gasthaus „Rössle“ Obersulm-Willsbach.
Dieser Kurs bietet für erfahrene Imker einen wichtigen Erfahrungsaustausch mit dem Fachmann und vermittelt den neuesten Stand der Regelungen und Verordnungen rund um Honigverarbeitung und Verkauf. Gleichzeitig bringt er den neuen Imkern den Fachkundenachweis „Qualitätsanforderung für Deutschen Honig“ gemäß den Warenzeichenbestimmungen des D.I.B., den Imkern seit 1993 zum Bezug von Gewährverschlüssen benötigt. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat. Gäste aus anderen Vereinen sind ebenfalls herzlich willkommen! Anmeldung an Frau Kehr Telefon 07134-14717 erwünscht.

BV Winnenden
Treffen, 15. November im Gasthaus Josefle in Cronhütte um 19.00 Uhr.

BV Winnenden
Am Freitag, 04. November, 20.00 Uhr gemeinsame Herbstversammlung mit dem BV Waiblingen im „Stauferkastell“ in Waiblingen. Referent: Hardy Gerster, Oberschwabengold Thema: die Völkerführung, die Wachsgewinnung und Verarbeitung desselben und die Anwendungen von Bienenprodukten in der Apitherapie.

MELLIFERA / Neue GVO-Regelung in den Medien

Das „Honig-Urteil“ und seine Folgen für die Imker

Das „Honig-Urteil“ des Europäischen Gerichtshofs sorgte Anfang September für gewaltiges Rauschen im Blätterwald der Presse. Und nicht nur dort. Politiker, Verbände oder auch die Lebensmittelwirtschaft reagierten sehr unterschiedlich auf das Urteil, nach dem Honig nicht in den Verkehr gebracht werden darf, wenn er Spuren von nicht als Lebensmittel zugelassenen Gentechnikpollen enthält.

Karl Heinz Bablok, Hobbyimker aus dem bayerischen Kaisheim, hat sich erfolgreich gegen den Eintrag von Pollen des Genmaises MON 810 in seinen Honig gewehrt. Schon im Jahr 2005 wurde Pollen dieses Genmaises, der nicht als Lebensmittel zugelassen ist, in seinem Honig gefunden. Nachdem das Verwaltungsgericht Augsburg 2008 feststellte, dass sein Honig bei solch einer Verunreinigung nicht verkehrsfähig ist, musste er die gesamte Ernte vernichten und klagte gegen das Land Bayern auf Schadensersatz. Er konnte den Gang durch die gerichtlichen Instanzen nur wagen, weil er dabei vom Bündnis zum Schutz der Bienen vor Agrogentechnik unterstützt wurde. Dieses Bündnis, dem der Deutsche Imkerbund DIB, der Deutsche Berufsimkerbund DBIB sowie mehrere Ökoverbände angehören, wurde von Thomas Radetzki, Vorstand von Mellifera e. V., initiiert und organisiert. Das wegweisende Urteil des EuGH ist nur im großen europäischen Ringen um die Zukunft unserer Landwirtschaft angemessen zu bewerten. Die Gentechnik ist ein weiterer Intensivierungsschritt weg vom bäuerlichen Betrieb hin zu einer industriellen Produktion mit destruktiven sozialen und ökologischen Folgen sowie gesundheitlichen Risiken. Die Richter sind sich dieser Situation zweifellos bewusst gewesen und haben einem enormen Druck von Lobbyisten und Politikern standgehalten. Mit dem Stopp jeglicher Verunreinigung von Honig durch nicht als Lebensmittel zugelassenen gentechnisch veränderten Organismen haben sie die umstrittene sogenannte „Nulltoleranz“ für alle Lebensmittel aufrechterhalten. Die Richter haben damit den von der EU-Kommission angestrebten Dammbruch verhindert.

Honig, der in Deutschland im Jahr 2011 geerntet wurde, ist in aller Regel gentechnikfrei. Denn der Genmais MON 810 darf hierzulande seit 2009 nicht mehr angebaut werden. Die einzige gentechnisch veränderte Pflanze, die in Europa noch eine Anbauzulassung hat, ist die Stärkekartoffel „Amflora". Sie wird in Deutschland derzeit nur an einem Standort angebaut. Außerdem gibt es hierzulande lediglich auf jeweils kleinen Flächen sogenannte „Freisetzungen" genetisch veränderter Pflanzen zu Forschungszwecken. Jeder Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen wird in Deutschland in einem Anbauregister grundstücksgenau eingetragen. Das Register ist im Internet öffentlich zugänglich, so dass jeder Imker einfach feststellen kann, ob es im Flugradius seiner Bienen gentechnisch veränderte Pflanzen gibt. Wenn dies nicht der Fall ist, kann eine Verunreinigung mit gentechnisch verändertem Pollen ausgeschlossen werden. Eine Untersuchung des Honigs ist nicht erforderlich. Die Überprüfung anhand des Anbauregisters ist ausreichend für eine rechtsverbindliche Lieferantenerklärung des Imkers, die von gewerblichen Honigkunden gefordert werden kann. Ein Muster einer solchen Erklärung, ein Begleitschreiben und der Link zum Anbauregister sind im Internet unter www.bienen-gentechnik.de zu finden.

Nur wenn ausnahmsweise ein Feld mit Gentechnikpflanzen im Flugradius der Bienen liegt, muss man Honig auf gentechnisch veränderte Bestandteile untersuchen lassen. Für Honig aus anderen EU-Staaten und mehr noch aus Ländern außerhalb der EU ist ein weitergehendes Risikomanagement nötig, weil dort in größerem Umfang genetisch veränderte Pflanzen angebaut werden und die Standorte teilweise nicht so genau und kontrolliert öffentlich zugänglich registriert sind wie in Deutschland. Für alle Länder gilt jedoch, dass im Grunde genommen kein Bauer und keine Versuchsanstalt mehr riskieren kann, gentechnisch veränderte Pflanzen anzubauen, die keine Zulassung als Lebensmittel haben, weil die Schadensersatzforderungen der Imker unkalkulierbar und auch nicht versicherbar wären.
Gleich nach dem Urteil hat Mellifera e. V. in Abstimmung mit dem Deutschen Imkerbund und dem Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbund Bundesministerin Ilse Aigner dringend um ein Gespräch zur Klärung der offenen Fragen gebeten. Mit weiteren Verbänden wurde ein gemeinsamer Forderungskatalog entwickelt, der dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz bei einem Treffen Anfang Oktober vorgelegt wurde. In dem Schreiben haben die Verbände deutlich gemacht, dass im Rahmen der laufenden Novellierung der Gentechnik-Pflanzenerzeugungsverordnung klare Schutzvorschriften für die Imkerei und deren Produkte geschaffen werden müssen.

Dazu gehören auch Mindestabstände, die den Flugradius der Bienen berücksichtigen. Wichtig ist zudem, dass weder

Freizeitimkern noch Erwerbsimkern zusätzliche Kennzeichnungspflichten auferlegt werden.
Darüber, dass Honig von einer generellen Analyse- und Kennzeichnungspflicht für Pollen befreit bleiben muss, bestand Konsens mit dem Ministerium. Die Forderungen der Verbände und die vorläufige Position des Ministeriums sind im Detail unter www.bienen-gentechnik.de publiziert.

Momentan stimmt sich das Bundesministerium mit den Bundesländern, den anderen EU-Staaten und der EU-Kommission über das weitere Vorgehen ab. Von der schwarz-gelben Regierung ist nach den bisherigen Gesprächen leider nicht zu erwarten, dass die auch vom Bundesrat schon 2007 geforderten Schutzmaßnahmen für die Imkerei geschaffen werden.

Als nächstes hat das Bündnis sich vorgenommen, den aus der Grundsatzentscheidung des EuGH abzuleitenden Schadensersatzanspruch von Imker Bablok so durchzusetzen, dass in Zukunft jeder Imker mit Bezug darauf seine Interessen wahren kann.
Da sich Monsanto mit allen Mitteln dagegen wehren wird, dürfte es notwendig werden, damit nun noch durch die Instanzen bis zum Bundesverwaltungsgericht zu gehen.

Die Finanzierung der juristischen Auseinandersetzungen ist aus steuerrechtlichen Gründen völlig vom Verein Mellifera e.V. getrennt.

Die Gelder des Bündnisses werden von einem Notar verwaltet und dienen ausschließlich dazu, die klagenden Imker von den Verfahrenskosten freizustellen. Bisher sind Kosten in Höhe von nahezu € 150.000,- entstanden. Dem stehen Zuwendungen von € 128.000,- gegenüber. Der Differenzbetrag sind unbeglichene Rechnungen. Die abschließenden Instanzen werden weitere Kosten verursachen.
Bei Mellifera heißt es dazu: "Wir können dies nur schaffen, wenn viele Imker mithelfen - so wie die Bienen kleine Nektartropfen einsammeln und in einen Topf geben."

Imkermeister Thomas Radetzki

Treuhandkonto für Verfahrenskosten
bei Notar Maier,

Stichwort „GVO Rechtshilfe"

Leider ist keine Spendenbescheinigung möglich.
Konto Nr. 452 162 050,
BLZ 642 920 20 ,
Voba Schwarzwald-Neckar,
Ausland: BIC GENODES1SBG
IBAN: DE22 6429 2020 0452 1620 50

Verkäufe

Honig aus unserer Imkerei zu verkaufen: Blüte; Wald; Kastanie; Tanne.
Kümmerer, Schwäbisch Hall; Tel. (0791) 3179.

Blüten und Waldhonig
von AS und OS behandelten Bienen zu verkaufen. Tel. (0151) 52495496.

Europabeute DM, Magazine und Deckel gesucht. Neu oder gebraucht.
Tel. (07424) 1455 oder (0160) 8116415.

Bienenanhänger, Tandemhänger (2 Achsig), zulaufgebremst. B. 2,20m; Länge 5m für 22 Bienenstöcke; Gewicht max. 1500 kg, Konstruktion - Metall Stahlverzinkt und Siebdruckplatten 18mm. TÜV neu – Kein Rost. Tel. (07445) 6390.

Verkaufe Blüten, Akazien und Schwarzwälder Wald und Tannenhonig. Tel. (07262) 8961.

Imkerei aufzugeben, 3 Völker auf Zander, 4 Wabenschleuder u. Abdeckelgeschirr und vieles mehr zu verkaufen. Tel. (07191) 1872697, melanie.himmel@web.de

Verkaufe Blüten und Waldhonig in guter Qualität. Tel. (07568) 1250.

DIB-Gläser 500g größere Menge wegen Glasumstellung abzugeben.
Gespült, ohne Etiketten, kartoniert, mit Deckel 0,29€ , ab 240 Stk: 0,25€, Abholung in Stuttgart, Zufuhr ev. möglich.
Tel. (0711) 425126, mobil (0151) 55666760, armin.glock@veith.net

Rapshonig und Winterhonig gute Qualität günstig zu verkaufen. Tel. (07944) 941211.

Blüten und Waldhonig
zu verkaufen, Tel. (07907) 1686.

Honigangebot:
Heide, Blüte, Wald-Blüte, Wald, Fichte-Tanne zu verkaufen. Suche zu kaufen: Apitherm III Magazine (10 Z-Waben). Imkerei Riedel,
Tel. (07191) 22589.

Suche

Gesucht, Apitherm III Kunststoffmagazine für 10 Zander oder 12 DNM Waben.
Th. Mayer, Tel. (0173) 3218283.

TAGUNG / Vorstand des LVWI trifft sich zur Sitzung

Öffentlichkeitsarbeit soll optimiert werden

Bühlertann als Tagungsort stellte vermutlich einige der Mitglieder des erweiterten Vorstandes des Landesverbandes Württembergischer Imker zunächst vor Rätsel. Immerhin kommen die Damen und Herren dieses Gremiums aus ganz Württemberg. Ausrichter war in diesem Jahr der Vorsitzende des „Wahlkreis 1“, der Region Hohenlohe- Schwäbischer Wald, Manfred Köger.

Dieser ließ es sich nicht nehmen, seinen Gästen an diesem Wochenende neben den wichtigen Programmpunkten der Tagung die Region in einem attraktiven Begleitprogramm näher zu bringen.
So begaben sich die begleitenden Gäste aus allen 9 Regionen der Württembergischen Imker am Samstag unter anderem zur Gedenkstätte für die Männer von Brettheim und nach Langenburg. Die landschaftlich reizvollen „drei Täler“ von Brettach, Jagst und Bühler wurden bei herrlichstem Wetter bewundert und genossen.
Untergebracht waren die Imker für die Dauer der Versammlung im Landgasthof „Bären“ in Bühlertann, dessen gastliche Atmosphäre nicht nur in den Pausen, sondern auch beim gemütlichen Kennenlernen der Regionen untereinander und einer Präsentation der Gemeinschaftsprojekte der Imker der Region genossen werden konnte.

Auch am Sonntag war das Begleitprogramm mit einem Besuch des Muschelkalkmuseums in Ingelfingen und einer Wanderung durch die Weinberge mit einer anschließenden Einkehr in einer Weinberghütte sehr angenehm gewählt. Für die Imker stand auf der Tagesordnung unter anderem die Finanzlage des Verbandes, wie eine Debatte über Möglichkeiten, die Aus- und Fortbildung der Mitglieder zu fördern.
Außerdem mussten Termine teils auf

www.holtermann.de

Normalmaß, Zander
Langstroth, Dadant US
Dadant Blatt

Original Frankenbeute
Made in Germany

Zanderbeute
nach Dr. Liebig

Zubehör wie Futterzarge, Ablegerboden, Absperrgitter u.v.m vorrätig

ApiOptic Refraktometer

Nirosta Schmelzkombi

Cremig rühren

Dadant Holzbeute
nach Bruder Adam

Segeberger
Kunststoffbeute

Klassiker der Hartschaumbeuten aus unserer deutschen Herstellung

HOLTERMANN

Ihr Partner für den gesamten Imkereibedarf - seit nunmehr über 100 Jahren. Wir verfügen über ein großes Lager und liefern schnell, günstig und zuverlässig! Bitte fordern Sie gratis unseren Katalog an!

TRADITION - INNOVATION 100 JAHRE HOLTERMANN

www.holtermann.de
Besuchen Sie uns im Internet. Es erwarten Sie mehr als zwanzig Kategorien des Imkereibedarfs.

Von September bis März ist unser Ladengeschäft am Samstag geschlossen.

Heinrich Holtermann GmbH & Co. KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66-93 040 • Fax: 93 04 20 • info@holtermann.de • Mo.-Fr. 7.30-12 u. 13 -18 Uhr

Tausendfach bewährt
MELITHERM®
Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät
SCHNELL - SCHONEND - SAUBER
auch für Melezitosehonig geeignet
3 Jahre Garantie

Modell
Standard AR

Wabenhonig produzieren mit System
Ross Rounds™
Eine runde Sache

NICOT - Zuchtsystem
Sie macht züchten erst richtig Spaß
Wir führen das Gesamtprogramm

Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben.
Anker einschlagen und Draht einhängen.
Fertig in 45 Sekunden!
Rold's Wabendrahtanker

Calumet Propolisentferner
entfernt Propolis von fast allen Materialien
Calumet Anzünder
brennt bei allen Wettereinflüssen
Calumet Rauchmaterial aus Mais - und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch

Carnica-Königinnen
aus ihrem Ursprungsland, Slowenien

Online-Shop
www.Imkerladen.de

Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 8⁸⁰ bis 13⁰⁰ Uhr und Mo. Di. Do. Fr.: 15⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr
Praxisbezogene Beratung und Auswahl
SPÜRGIN GdBR Imkereibedarf
Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN
☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493
E-Mail: info@spuergin.de

Jetzt Katalog anfordern

lange Sicht geplant werden. So wurden bereits alle Württembergischen Imkertage bis 2016 terminiert und natürlich über die Wanderversammlung der deutschsprachigen Imker im Jahr 2014 in Schwäbisch Gmünd beraten.
Auch wurden die Leitsätze für Honig im Einheitsglas des Deutschen Imkerbundes DIB neu gefasst .
Ein wichtiger Punkt der Tagesordnung befasste sich außerdem mit der Öffentlichkeitsarbeit des Landeverbandes und der Imkervereine. Einig waren sich die Teilnehmer, dass die Aufklärung der Bevölkerung über den hohen Wert der unscheinbaren Nutzinsekten weiter betrieben werden muss. So wurde noch einmal auf die Internetseite des Verbandes www.lvwi.de hinweisen. Bereitwillig aufgenommen wurden auch Anregungen, die Unterstützung der Bienen so zu gestalten, dass möglichst viele Menschen einen unmittelbar spürbaren Nutzen davon haben, etwa indem Blumenrabatten auf öffentlichen Plätzen angelegt werden, die sowohl der Bienen- und auch als Augenweide dienen können.

Zum Abschluss wurden noch die Herbstveranstaltungen der 9 Regionen des Landesverbandes Württembergischer Imker besprochen.
Nach zwei durchaus informativen und ergiebigen Sitzungstagen zogen die Imker ein durchweg positives Resümee, in Bezug auf Unterkunft, Verpflegung und Begleitprogramm ebenso wie im Hinblick auf die Tagungsergebnisse. Bühlertann und erst recht die Region Hohenlohe Schwäbischer Wald werden den Teilnehmern der Tagung noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Sophie Honeker

VORTRAG

Pollen - Ernten und Vermarkten

Der Bezirksimkerverein Wangen im Allgäu lädt zum Herbstvortrag am 11.November 2011, ins Gasthaus Hirsch, 88239 Deuchelried ein. Beginn der Versammlung ist um 19.30Uhr. Auf dem Programm steht ein Vortrag zum Thema "Blütenpollen: Ernten und Vermarkten".

Wer an Bienen denkt, denkt in erster Linie an Honig . Aber auch andere Bienenprodukte werden in der Ernährung immer mehr genutzt und so wird auch das Sammeln von Blüten-Pollen für den Imker immer interessanter.

Die schwierige Ernte, das Trocknen, Reinigen usw. ist für den einzelnen Imker aber sehr aufwändig und kostenintensiv.
Zur Verarbeitung der Pollen haben sich vor gut 30 Jahren 33 Imker zur Schweizerischen Pollenimkervereinigung zusammengeschlossen, deren Mitgliederbestand bis heute auf über 100 Personen angestiegen ist.
Der Präsident der Schweizerischen Pollenimkervereinigung, Alois Roth, wird über die Ernte der Blüten - Pollen, deren Bearbeitung, Trocknung und Reinigung, sowie über die Vermarktung der schweizerischen Pollen berichten.

Roland Frisch
Vorsitzender
BV Wangen im Allgäu

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt

Gewöhnliche Schneebeere
(Symphoricarpos albus)

Knallerbsenstrauch; Geißblattgewächse (Caprifoliaceae)

Herkunft: Nordamerika

Wuchs: Dicht wachsender, 1,5 bis 2 m hoher Strauch mit rutenförmig schlanken, überhängenden Zweigen und gegenständigen, breit eiförmigen, fast rundlichen Blättern. Ausläufer treibend.

Blüten: glockenförmig mit 5 Zipfeln, weiß, rosa überlaufen, 6-7 mm breit, zu 3 bis 9 in gedrungenen Trauben am Ende der Zweige und in den oberen Blattachseln. Juni bis September.

Pollenhöschenfarbe: weißgelb

Nektarwert: gut.

Pollenwert: gering.

Vorkommen, Verwendung: Für Hecken und Flächenbegrünung in Parkanlagen, auf Hängen, als Unterholz und für feldschützende Anpflanzungen. Gelegentlich verwildert. Anspruchslos, eignet sich für alle nicht zu trockenen Böden in Sonne und Schatten.
Mehrere Sorten; unter weiteren Arten: Korallenbeere (S. orbiculatus); Purpurbeere (S. x chenaultii); Bastard-S. (S. x doorenbosii).

Seuchenstand

Oktober 2011

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 04. Oktober 2011:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Ludwigsburg:	
Löchgau	Löchgau
Gemmrigheim	Gemmrigheim

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Aktuelle Änderungen können im Internet abgerufen werden unter www.bienengesundheit.de

Stand der Bösartigen Faulbrut am 30. September 2011:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Breisgau-Hochschwarzwald:	
Ehrenkirchen	Ehrenstetten (teilweise)
Staufen	Wettelbrunn
Ballrechten Dottingen	Dottingen (teilweise)
Buchenbach	Falkensteig Buchenbach (teilweise)
Breitnau	Breitnau (teilweise)
Kreis Rottweil:	
Dietingen	Irsllingen (teilweise)
Epfendorf	Epfendorf (teilweise) Harthausen (teilweise)
Rottweil	Hochwald (teilweise)
Dunningen	Dunningen (teilweise) Lackendorf
Zimmern	Zimmern (teilweise) Stetten (teilweise)
Sulz am Neckar	Sulz-Schillerhöhe Sigmarswangen (teilweise)
Vöhringen	Wittershausen Renfrizhausen (teilweise)
Oberndorf	Bochingen (teilweise) Altoberndorf Beffendorf (teilweise)

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Karlsruhe:	
Graben-Neudorf	Graben
Ettlingen	Schuttenbach (teilweise)

Programmvorschau

für den Zeitraum November 2011

Dienstag, 1. November 2011

hr Fernsehen. 21.45 Uhr:
land & lecker
Wer kocht das beste Landmenü?
Dass man aus Äpfeln nicht nur leckeren Saft, sondern auch Prosecco machen kann, hat Thea Clostermann schnell festgestellt. Prosecco gibt es auch zur Begrüßung der anderen Landfrauen. 13 Bienenvölker gehören zur Familie. Andernfalls würden all die Apfel-, Birnen-, Pflaumen- und Kirschbäume keine Früchte tragen. Um die Bienen kümmert sich eigentlich Sohn Linus, aber Theas Mann Rolf hat auch Spaß daran.

Donnerstag, 10. November 2011

MDR. 21.00 Uhr:
Hauptsache gesund
Honig - Wunderwaffe gegen Volksleiden
Frau Kranich aus Eschwege fragte bei „Hauptsache gesund", ob Honig bei der Behandlung chronischer Wunden erfolgreich sein könnte. Die Redaktion hat recherchiert und Erstaunliches herausgefunden: Honig ist in diesem Fall sogar ein regelrechtes Wundermittel. Forschungen der Uniklinik Bonn belegen: Der goldgelbe Bienensaft hilft sogar dann, wenn herkömmliche Mittel ihren Dienst versagen, bei nichtheilenden Operationswunden krebskranker Kinder etwa oder bei offenen Beinen von Diabetikern. Plötzlich heilen die Geschwüre und aggressive resistente Bakterien sind nach wenigen Tagen verschwunden.

Mittwoch, 16. November 2011

NDR Fernsehen. 11.30 Uhr:
Expeditionen ins Tierreich
Das Osnabrücker Land
Viele Menschen in diesem Landstrich leben bis heute mit und von der Natur: Ein Wanderreiter und Kinder der Ponyliga Osnabrück zeigen, welche große Rolle Pferde in der Region noch immer spielen. Die Bienen eines Bioimkers sammeln den Nektar während der üppigen Hagener Kirschblüte, ungespritzt, versteht sich.

(rrf) - Kurzfristige Programmänderungen sind möglich

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen ● Postfach 22 45, 37012 Göttingen
Tel. (05 51) 5 51 21, ● Fax (05 51) 4 48 71
service@rrf-online.de ● www.rrf-online.de ● KRISTINA RICKMERS

www.fernsehvorschau.de

VEREINE / Esslinger Imker begrüßen "Nachbarn"

Geselliger Austausch im Bienengarten

Der Esslinger Bienengarten lag im schönsten Sonnenschein als der angekündigte Besuch eintraf. Die Imker vom BV Waiblingen samt ihren Angehörigen kamen quasi über den Schurwald gerutscht. Kaffee und selbstgebackene Kuchen von den Esslinger Imkerinnen und Imkerfrauen warteten auf den Verzehr.

Es war für die Esslinger eine Premiere, einen Imker-Nachbarverein begrüßen zu dürfen. Denn der Bienengarten mit seinem Vereinsheim ist nicht nur für Monatsversammlungen und Kurse geeignet, sondern auch für den Empfang größerer Gruppen. So hat es die Esslinger Imker besonders gefreut, als sich die Imkerfreunde von Waiblingen über ihren Vorsitzenden Wolfgang Schultz angekündigt haben.

Dr. Gerhard Liebig zeigte an diesem Nachmittag seine neuen Kurzfilme. Später ging es natürlich an die ständigen Bewohner des Bienengartens: die Vereinsvölker. Dr. Liebig öffnete den interessierten Besuchern alle Beuten, was viel Gesprächsstoff gab.

Foto:Martina Susann Kobald

Das Interesse der Waiblinger Imkerfreunde galt natürlich auch dem Bienengarten selbst. Wie wird so ein Lehrbienenstand mit Vereinsheim unterhalten? Wie ist das alles organisiert? Läuft da alles wie am Schnürchen – oder.....?

Wer das wissen möchte, der besuche doch den Esslinger Bienengarten: Anfahrtsbeschreibung unter www.imker-esslingen.de.

Tag der offenen Tür ist am 17. Juni 2012

Ute Gasselin
Vorsitzende BVEsslingen

VEREINE / Wangener Imker laden ein

Ambrosius wird im Allgäu gefeiert

Nun schon zum 4. Mal hat der Wangener Bezirksimkerverein zu seiner Ambrosiusfeier ins Klösterle eingeladen und viele kamen.

Nicht nur aus dem eigenen Verein strömten Imker in den Klostergarten, auch viele Nachbarn und befreundete Vereine aus Bayern, Vorarlberg und Liechtenstein fanden den Weg in den Franziskaner-Klostergarten nach Wangen.
Pater Wolfgang zelebrierte als "Hausherr" des Klosters die Messe, Markus Kimmich begleitete die musikalischen Einlagen mit der Gitarre. Viele Imker brachten wieder Honig als Spende mit und so können über 50 Gläser an den Wangener Tafelladen übergeben werden. Beim anschließenden Hock im Klostergarten bei noch warmen Temperaturen, hieß es wieder eng zusammenrücken, denn alle Plätze waren zur Freude der gastgebenden Imker voll belegt.

BV Wangen,
Roland Frisch, Vorsitzender

Imkereifachgeschäft Barthelmeß
Alles für den Imker

Öffnungszeiten:
Di - Fr 08.30 - 12.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Sa 08.00 - 12.00 Uhr
Montag geschlossen

Abholpreise:

Honig Bonbons: verschiedene Sorten, z.B. Honig Spezial, Milch-Honig, Salbei Honig, Zitrone Honig... **100gr. Btl. 1,20€ ab 50 Btl. je 0,75€**

Honig Doppelbärchen: mit 10 wichtigen Vitaminen und ohne Farbstoffe **100gr. Btl. 1,60€ ab 30 Btl. je 0,99€**

Lindesa Pflegecreme: **50ml Tube 2,00€ ab 20 Stück je 1,40€ / ab 50 Stück je 1,00€**

Bienen-Propolis-Salbe: **100ml Stück 8,50€ ab 10 Stück je 5,80€**

Betriebsurlaub vom 14. Nov. - 22. Nov. 2011!

Große Auswahl an Kerzen - Gießformen, Bienenkosmetik, Blütenpollen usw.
Der große Abholmarkt in Hohenlohe - Franken mit über 200m² Verkaufsfläche
Direkt am Autobahnkreuz A6/A7 aus Richtung Heilbronn / Abfahrt Schnelldorf

Imkereifachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung
Raiffeisenweg 19 · 91625 Schnelldorf · Tel. 0 79 50 / 92 50 54

Der Imkerladen im Kreis Heilbronn

Für Ihr Weihnachtsgeschäft halten wir Ihnen eine große Auswahl an Kerzengußformen der Fa. *Hobby Kreation* bereit. Selbstverständlich erhalten Sie bei uns für Ihre Kerzenfertigung Dochte, gewalzte Mittelwände versch. Maße (natur und eingefärbt), Bienenwachspastillen u.v.m.
Mittelwände und Pellets erhalten Sie auch im Tausch gegen Ihr Blockwachs.
Außerdem haben wir für Ihren Weihnachtsmarkt **Honigbonbons, Honiggummibärchen und -bienchen, Kerzen u.a. zu Sonderpreisen.** Näheres unter www.fribin-imkereibedarf.de

Haben Sie noch genügend Honig oder Met?
Wenn nicht, fragen Sie bei uns nach, wir haben noch verschiedene Honige anzubieten. Met erhalten Sie auch im Tausch gegen Ihren Honig.

FriBin Bienenwohnungen & Imkereibedarf
Narzissenstraße 9 75031 Eppingen-Adelshofen Tel. 07262-7382, Fax. 07262-204328
Tel. (Laden) 07262-4596 (nur während den Öffnungszeiten), Mobil 0171-8087178

Verkauf in Adelshofen, Narzissenstraße 3; Lager: Nesselbachstraße 8
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 16.30 – 19.00 Uhr
Samstag von 9.00 – 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Inserieren bringt Erfolg!

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE
ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs
- **Pestizid- und varroazidarme Mittelwände**
- **gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen**
- **Honigversandverpackungen aus Styropor**
- **Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser**
- **Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet**

BIENEN MAIER
Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändefabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

Unser Erfolg bestätigt:

Der Eigenwachsumtausch auf der modernsten Kunstwabenpresse Deutschlands wird fortgesetzt!!

Per Kilo **2,50 Euro** (inkl. MwSt.)
Mittelwände (seuchenfrei, alle Maße)
ab 5 Kilo per Kilo **6,50 Euro** (inkl. MwSt.)
Fremdwachskauf
Bienentankstelle

Oberschwabengoldimkerei/Technik
Hasengärtle 65
88326 Aulendorf
Tel. (0 75 25) 92 31 77 Büro
Fax (0 75 25) 92 31 78
Hardy.Gerster@t-online.de
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 10 - 12, 16 - 18 Uhr
Sa. 10 - 12 Uhr
oder nach Vereinbarung

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG
Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 * Sa. 9:00 -12:00 * Mo. Ruhetag
www.bivo.de Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email:versand@bienen-voigt.de

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
ab 5 kg auf Anfrage
ab 10 kg auf Anfrage
ab 25 kg auf Anfrage

Gelée Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse+
Nirtofugane, etc..
kg € 64,--
ab 5 kg € 59,--
größere Menge auf Anfrage

Honig-Doppelbärchen
100 g Tüte € 1,50
ab 50 Tüten € 0,86
ab 100 Tüten € 0,84
mit 10 Vitaminen

"Perga" Bienenbrot
Packung 1000g
kg € 64,50
ab 20 kg € 52,90/kg

Bienenwachs-Pastillen
mit Zertifikat
goldgelb 100% Spitzenqualität
ab 1 kg 9,10 €/kg
ab 25 kg 8,15 €/kg
gelb technisch zum Kerzengießen
ab 1 kg 6,55 €/kg
ab 25 kg 6,25 €/kg

BiVo Pro
in der praktischen Kunststofftube
Top Produkt
Dermatologisch getestete Handcreme mit Propolis. Ideal für beanspruchte Haut, zieht super schnell ein, fettet nicht, pflegt optimal
ab € 0,75
bei Abnahme von 1000 Stück

Propolisstücke - EU -
nur: €/kg 85,00
Propolislösung
20% 1 l € 52,10
in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,35 €/St.
ab 50 Stück 2,10 €/St.

Wärmeschrank
für 40 kg Hobbock
bestehend aus:
- Deckel
- 2 Zargen
- Wärmemeister
(ohne Hobbock)
220V /50 W
nur € 209,90
Wärmemeister solo € 158,90

Honig Lippenstift
per St. € 1,95
ab 12 St. € 1,54/St.
Propolis Lippenstift
per St. € 2,05
ab 12 St. € 1,58/St.

Honig Gelée Royal Shampoo
250 ml
per St. € 3,55
ab 12 St. € 3,01/St.
ab 24 St. € 2,68/St.

Propolis Zahncreme
75 ml Tube
per St. € 3,60
ab 12 St. € 2,86/St.

Honig-Feinseife
Karton (78 St.)
per St. € 0,77
3 Karton (234 St.)
per St. € 0,55

Propolis-Lutsch-Pastillen
45 Stück/Dose
mit Zitronenaroma und Vitamin C
4 Pastillen enthalten: 100% RDA an Vitamin C!
je Stück € 2,50 /St.
ab 25 Stück € 2,00 /St.

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser,Futter,Met,Bienen,Honig)

TAGUNG / Teilnehmer der Stadt-Land-Partnerschaft lernen mehr über Imkerei

Auch Verbraucher sind beim Einkauf gefordert

Bei der Herbsttagung der Stadt-Land-Partnerschaft wurde in Hohebuch auch das Thema Bienengesundheit diskutiert. Fazit der Teilnehmer - Bienen sind unverzichtbar für die globale Ökologie

Honig ist das Stichwort, das die meisten mit der Biene in Verbindung bringen. Tatsächlich ist die Biene zentrales Element der globalen Ökologie: ein Drittel der Weltagrarproduktion ist von ihrer Bestäubung abhängig. Ihr wirtschaftlicher Wert bemisst sich auf 130 Milliarden Euro jährlich, weshalb sie nach Rind und Schwein auf Platz 3 der wichtigsten Nutztiere steht. Solche elementaren Inhalte vermittelte die Herbsttagung der Stadt-Land-Partnerschaft im Evangelischen Bauernwerk. Dazu waren insbesondere Imker aus ganz Nordwürttemberg gekommen, um vom Direktor der Landesanstalt für Bienenkunde Baden-Württemberg an der Universität Hohenheim, Dr. Peter Rosenkranz, aktuelle Informationen zu erhalten.

So erfuhr man, dass es weltweit 25.000 Bienenarten gibt, davon 600 in Deutschland. Insbesondere in Hohenlohe mit seiner breiten Landschaftskultur aus Wald, Landwirtschaft und Wiesen gäbe es eine breite Vielfalt. Voller Begeisterung berichtete der Referent vom „Superorganismus der Bienenvölker", welche Pollen sammelten, den Wabenbau und Brutpflege betrieben, für Thermoregulation und Verteidigung in einem zuständig seien.

Problematisch seien die zunehmenden Bienenkrankheiten, die insbesondere auf die Globalisierung der Wirtschaft zurückgingen. Über die Wanderungsbewegungen von Bienenvölkern würden auch Krankheiten wie die Varroamilbe, diverse Darmparasiten und der Beutekäfer weltweit verschleppt.

Monokulturen gefährden Tracht- und Pollenangebot

Eine zunehmend einseitig werdende Landwirtschaft aus Monokulturen mit intensivem Mais- und Rapsanbau und fehlender landwirtschaftlicher Blütenvielfalt würden eine lückenlose Tracht- und Pollenversorgung gefährden, was man besonders in den USA feststellen müsse. Auch der Pflanzenschutz sei eine Herausforderung, wie 2008 beim Bienensterben im Rheintal infolge speziell wirksamer Beizmittel im Maisanbau deutlich wurde. Damals seien 12.000 Bienenvölker geschädigt worden. Auch das deutsche Bienenmonitoring habe belegt, dass durch die Pollenbelastung infolge verschiedener toxischer Schadstoffe in teilweise hohen Konzentrationen „schleichende Bienenschäden" sich ausbreiteten. Ganz auf seine Wissenschaft konzentriert hielt sich Rosenkranz mit politischen Empfehlungen zurück. Gleichwohl machte er deutlich, dass auch Landwirte und Verbraucher bei uns eine Verantwortung für die künftige Bienenversorgung hätten: den Anteil an Blütenpflanzen zu erhöhen, etwa durch spezielle Ackerrandstreifen, das Spritzen von Pflanzenschutzmitteln in der Vollblüte zu reduzieren und voll blühende Löwenzahnwiesen möglichst nicht mit dem Schlegelmähwerk zu mähen.

Letztendlich liege es auch an den Verbrauchern, dass sie für eine vielfältige und blühende Landschaft mit ihrem Einkauf regionaler Lebensmittel etwas beitragen könnten, dass Bienen auch künftig mit ihrer Bestäubungsfunktion existentieller Bestandteil unserer Agrarkultur sind.

Waldenburg-Hohebuch, 02.10.2011
Dr. Clemens Dirscherl

VEREINE / BV Göppingen auf großer Fahrt

Auf den Spuren von Goethe, Schiller & Co.

Anfang September starteten 52 Mitglieder des Bezirksimkervereins Göppingen vom Parkplatz der EWS Arena Richtung Thüringen. Zunächst wurde die Wartburg besichtigt und die legendären Bratwürste getestet.

Gestärkt begaben sich die Imker in die Obhut eines kundigen Touristenführers der sie durch die Räume und Gemäuer führte und dabei die Geschichte der Wartburg erzählte.
Anschließend fuhr die Gruppe weiter nach Ziegenrück zum „Hotel am Schlossberg", das für 4 Tage der Ausgangspunkt für die weiteren Unternehmungen sein sollte.
Nach der Begrüßung durch den Chef des Hauses wurden die Imker von einer Abordnung des Ziegenrücker Gesangsvereins mit Gesang und gelungenen Sketchen unterhalten.
Am Montagmorgen nach dem Frühstück ging es nach Plothen. Dort wurden die Ausflügler von zwei engagierten Naturschützern durch das Plothener Teichgebiet geführt. Ein in seiner Art einmaliges 1100ha großes Naturschutzgebiet ist aufgrund seiner sehenswerten Flora und Fauna von europäischer Bedeutung. Die Teiche wurden von Mönchen um 1074 aus Mildenfurt bei Weida angelegt. So konnten die Mönche die Fastenzeit mit Karpfen sehr gut überstehen. Nach dem Mittagessen im Gasthaus „Zum Plothenteich" ging es dann mit dem von Pferden gezogenen Planwagen nach Linda, wo die Imker eine toprestaurierte vollfunktionsfähige Windmühle der Familie Knapp besichtigen durften. Herr Knapp, der als Müller verkleidet war, brachte seinen Gästen die Arbeit und das Leben in der Mühle bei Kaffee und Kuchen nahe. Er nannte es seine Bühne, da er seine Gäste ebenso mit Gesang und Theater unterhält.
Am nächsten Tag besuchten die Imker Weimar, die Stadt der Dichter und Denker. Zwei nette Stadtführer begleiteten die Gruppe zwei Stunden lang durch die Altstadt von Weimar und so auch durch die Wirkungsstätten von Goethe, Schiller, Liszt, etc. Anschließend konnte man noch 3 Stunden auf eigene Faust Weimar und seine vielen Museen besichtigen. Eine Führung durch den Schlosspark Belvedere rundete den Tag ab.

Tags drauf war der Bienenprüfhof in Schwarzenau das Ziel, wo die Leiterin der staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt, Frau Polzer, den Imkern einen Überblick über ihre Aufgaben gab und ihre Arbeitsstätte vorstellte.
Die Weiterfahrt führte nach Würzburg, wo eine zweistündige Stadtbesichtigung anstand und im Anschluss traten die Imker die Heimreise an.

Winfried Hesse

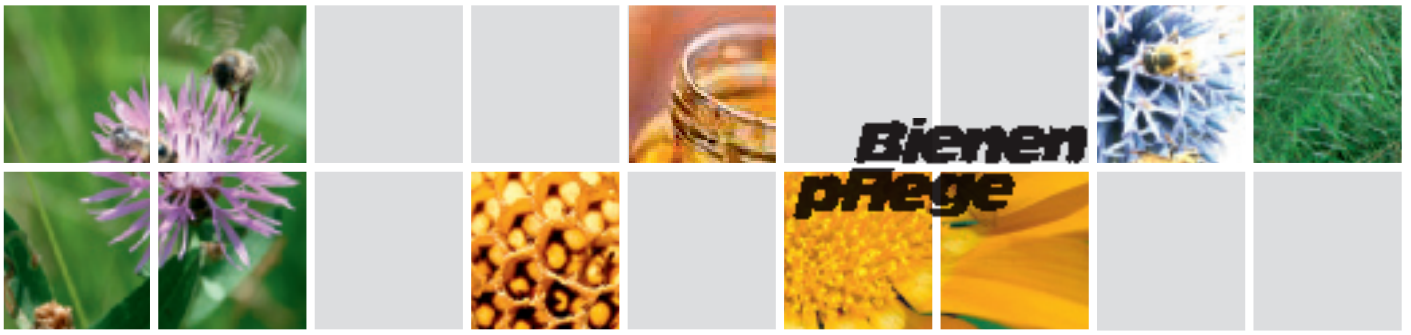
VEREINE / Künzelsauer Imker und die Stadt Ingelfingen laden Kinder ein

Waffeln mit Honig und viel Wissenswertes

Die Stadt Ingelfingen hat in ihrem Kinderferienprogramm auch die Imkerei vorgesehen. Dabei informierte der Bezirksbienenzüchterverein Künzelsau durch seinen Vorsitzenden Eberhard Dietz über das Leben rund um die Biene.

Die Kinder erfuhren, dass die Bienen kein Nest bauen wie die Wespen oder Hornissen, sondern in einem Bienenkasten gehalten werden. Sie konnten auf dem Dach des Bienenstandes einige leere Wespennester aus dem Vorjahr, die bis zu einem halben Meter Durchmesser hatten, bestaunen.
50 000 Bienen können im Sommer in einer Bienenmagazinbeute sein und dem Imker Honig eintragen.
Nur eine Königin, die bis zu 2000 Eier pro Tag legen kann, steuert die Geschehnisse in einem Bienenvolk. Die etwa 5000 männlichen Bienen, die Drohnen, haben Ende August als Befruchter der Königin ihre Schuldigkeit getan und werden in der so genannten Drohnenschlacht von den weiblichen Bienen umgebracht, damit der Futtervorrat im Winter ausreicht.
In einem geöffneten Bienenvolk konnten die Kinder die Bienenkönigin, die mit einem farbigen Nummernplättchen gezeichnet war, erkennen.
Über den Honig erfuhren die Kinder, dass dieser über 30 verschiedene Zuckerarten enthält und durch den langsamen Abbau im Körper der Insulinspiegel nicht so stark ansteigt.
Dadurch kommt es zu keinem Heisshunger wie man dies von anderen Süssigkeiten kennt. Als Höhepunkt gab es von Wolfgang Heinle und seiner Partnerin Gertrud frisch zubereitete Waffeln, die mit Honig bestrichen köstlich schmeckten.
Zum Abschluss bekam jedes Kind noch ein Glas Honig und ein Tütchen mit Gummibärchen von der Stadt Ingelfingen durch Eberhard Dietz überreicht.

BV Künzelsau



Dipl.-Ing. (FH) **Roland Weber** | 07554 **Gera-Trebnitz** | Nr. **65 b** (Richtung Schwaara)

Web: http://**www.bienenweber.de** | **Tel.:** 0365 77 37 46 0 | **Fax:** 0365 77 37 46 0

Wochentags von **8.00 - 13.00** und **14.00 - 18.00 Uhr**, **Samstag** von **9.00 - 12.00 Uhr** geöffnet

Ihr Spezialist für Rähmchen, Bienenbeuten und Imkerbedarf

Versand - Einzel- und Großhandel

Ab 150,- € Lieferung portofrei „frei Haus“

DNM Rähmchen	**waagerecht gedrahtet** mit Edelstahldraht	ab **0,77 €**	oder	in Teilen	ab **0,43 €**
Zander Rähmchen	**waagerecht gedrahtet** mit Edelstahldraht	ab **0,79 €**	oder	in Teilen	ab **0,46 €**
DNM Hoffm.	**waagerecht gedrahtet** mit Edelstahldraht	ab **0,81 €**	oder	in Teilen	ab **0,54 €**
Zander Hoffm.	**waagerecht gedrahtet** mit Edelstahldraht	ab **0,83 €**	oder	in Teilen	ab **0,57 €**

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!

Naturkosmetik mit Honig

Honig-Milch-Wabenseife
100g, folienverp. 1,60 €
ab 24 Stück je 1,25 €

Lindesa Hautschutz- und Pflegecreme
50 ml 1,90 €
ab 20 Stück je 1,40 €
ab 50 Stück je 1,00 €

Lindesa K mit Kamille
50 ml 2,00 €
ab 20 Stück je 1,60 €
ab 50 Stück je 1,10 €

Api-Royale Zelltonikum
mit Gelee Royale **50 ml** 3,50 €
ab 6 Stück je 3,10 €, ab 12 Stück je 3,00 €

Propolino Lippenpflegestift
mit natürlichen Ölen u. Propolis 2,60 €
ab 10 Stück je 2,10 €, ab 25 Stück je 1,90 €

Große Auswahl, feine Qualität

Met Honigwein, mild, 0,75 l Fl., 11 % vol, 4,50 €
ab 6 Flaschen je 3,95 €
ab 12 Flaschen je 3,75 €
ab 48 Flaschen je 3,29 €
ab 150 Flaschen je 2,90 €

Met Honigwein, mild, 11 % vol, 10 l Kanister **42,60 €**

Bärenfang 0,02 l Flasche, 33% vol 0,80 €
ab 24 Flaschen je 0,70 €
ab 72 Flaschen je 0,65 €

Ostpreußischer Bärenfang, 33% vol, 0,04 l 1,45 €
ab 48 Fl. je 0,98 €, ab 120 Fl. je 0,90 €

Ostpreußischer Bärenfang 33% vol, 0,5 l 11,75 €
ab 3 Fl. je 10,90 €, ab 6 Fl. je 10,40 €

Honig Grappa 0,5 l Fl., 40% vol 10,60 €
ab 6 Fl. je 9,55 €, ab 12 Fl. je 9,05 €

Zanderbeuten, *Langstrothbeuten* für 10 Waben u. ***DNM Beuten*** für 12 Waben Grundausstatt. **ab 92,80 €**

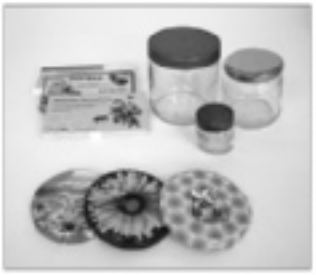
Mittelwände

Mittelwände u. **MW** für **Kerzen** je kg 9,00 €
ab 20 kg je kg **8,50 €**

Bienenwachspastillen mit Zertifikat

aus reinem Bienenwachs, 1 kg 9,30 €
ab 6 kg je kg 8,90 € ab 25 kg je kg 8,05 €

Honiggläser, Frühstücksgläschen, Honigbärchen



500 g DIB-Glas Versand-VPE 60 Stck mit Deckel, **„Frei Haus“** **33,60 €**

500 g N-Glas Versand-VPE 60 Stck mit Deckel, **„Frei Haus“** **28,80 €**

250 g N-Glas Versand-VPE 60 Stck mit Deckel, **„Frei Haus“** **28,20 €**

500 g TO-Glas Versand-VPE 60 Stck mit Deckel, **„Frei Haus“** **36,60 €**

TO 8-eckglas Versand-VPE 90 Stück mit Deckel, **„Frei Haus“** **36,60 €**

Frühstücksglas 50 g mit Twist-off Deckel **0,29 €**
ab 49 Stück je Glas **0,28 €** ab 196 Stück je Glas **0,25 €**

Große Auswahl an Honigglas-Etiketten sowie TO-Honigglasdeckel mit verschiedenen Motiven

Deckel TO 82 mm *(verschiedene Motive)* **0,15 €** ab 700 Stück **je 0,13 €**
Deckel TO 66 mm *(verschiedene Motive)* **0,12 €** ab 1200 Stück **je 0,10 €**

Bonbons und Naschereien mit Honig

z.B. Honig-Milch, Salbei-Honig, Honig Spezial, Zitrone-Honig
100 g Beutel 1,30 €
ab 10 Beutel je 0,90 €
ab 50 Beutel je 0,75 €
5 kg Beutel, lose **ab 28,50 €**

Honig Doppelbärchen
100 g Beutel 1,60 €
ab 10 Beutel 1,20 € ab 30 Beutel 1,00 €

Fruchtige Honig-Bärchen 100 g Beutel 1,25 €
ab 50 Beutel 1,05 €

Honig-Bienchen Fruchtgummi
100 g Beutel 1,40 € **ab 30 Beutel 1,35 €**

Bronchies Hustenbonbon 100 g 1,40 €
ab 10 Beutel 1,25 €

Propolis & Salbei Lutschtabletten **4,25 €**

Weihnachtsgeschenke

Bei uns im Internet und im Katalog finden Sie eine große Auswahl an weihnachtlichen Geschenkartikeln und Kerzen-Gießformen

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt Deutsche Post AG E 1766 E

Landesverband Württ. Imker e.V.
Olgastraße 23
73262 Reichenbach/Fils

WAGNER IMKERTECHNIK

Dadant-Beute nach Bruder Adam

nur **92,00 €**
bestehend aus:
Boden
Brutraumzarge
Absperrgitter
2 Honigraum–zargen
Innendeckel
+ Dämmplatte
Außendeckel

Zanderbeuten oder DN **81,00 €**
bestehend aus:
(Boden, 3 Zargen, Innendeckel, Dämmplatte und Außendeckel)

Im Sand 6 · 69427 Mudau
Tel. 06284 7389 · Fax 06284 7383
www.imkertechnikwagner.de
E-Mail: imkernet@web.de

Angebote für November 2011

Rähmchen
(Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)
1a Qualität, volle Verpackungseinheiten
liefern wir ab 100 Stück

	in Teilen	"Frei Haus" fix und fertig
• DN/Zander	**0,43 €**	**0,77 €**
• DN/Zander Hoffm.	**0,54 €**	**0,81 €**
• DN/Zander Hoffm. modifiziert	**0,66 €**	**0,93 €**

Honiggläser bei Abholung
500g DIB im Karton 2.244 St. á **0,33 €**
500g Neutral
mit Twist-off/lose 1.859 St. á **0,27 €**

Falzlose Beuten: Dadant nach Br. Adam (12) und kompatible Magazine
wie: Langstroth (10), Dadant (10), Zander (10), DN (12) – Alles passt übereinander

- Ablegerkästen (6 Waben für alle Größen)
- Überwinterungskästen für Mini-Plus
- Mittelwände
- Auf Wunsch produzieren wir in unserer Schreinerei auch Beuten und Rähmchen als Sonderanfertigung

Honigverkaufsregale
Diverse Ausführungen für:
- **25 Gläser 500 g**
- **36 Gläser 250 g**
- **12 Gläser 250 g +**
- **15 Gläser 500 g**

jeweils nur 50,00 €

passendes Fußgestell **20,00 €**

Wir beliefern auch Händler!
Fragen Sie auch nach unseren Preisen für Ösen, Draht, usw.
- Füllen Sie jetzt Ihr Lager für die nächste Saison -